



Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Freitag	08.00 – 11.00 Uhr

Hauptstrasse 1 (Zentrum „Hollenrain“, 2. Stock), 4146 Hochwald

Telefon 061 751 40 10 (Zentrale)

Telefax 061 751 45 13

E-Mail gemeinde@hochwald.ch

Web www.hochwald.ch

Kontakte

Präsident	Georg Schwabegger (Termine nach Vereinbarung)	Tel. 079 706 98 18
Gemeindeschreiberin	Elisabeth Sterchi	Tel. 061 753 04 88
Finanzverwaltung (Hochwald)	Margrith Holzherr	Tel. 061 753 04 87
Finanzverwaltung (Seewen)	David Karrer	Tel. 061 751 39 88
Gemeindesekretariat	Patricia Albus	Tel. 061 753 04 86
Gemeindehandwerker	Iwan Schäfer	Tel. 079 640 51 55
Gemeindehauswart	Ruedi Kilcher	Tel. 079 401 03 59



INHALTSVERZEICHNIS

› jahresthema	2
› aus dem gemeinderat	11
› aus der gemeindeverwaltung	13
› schule	18
› aus dem kantonsrat	27
› vereine und kommissionen	29
› inserate	56
› diverser	64
› agenda	67

Legenden zu Umschlagfotos

Hürscht (fotografiert in der Gegend Steigmatt, Rotenrain, Neumatttrain und Nügler)

Heckenfrüchte

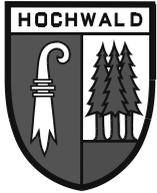
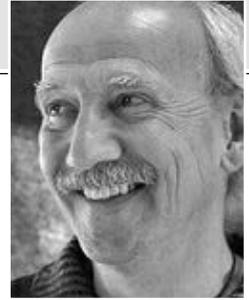
Umschlag Vorderseite
von links nach rechts **Schwarzdorn, Brombeere, Hagrose**
(Hagebutte)

Umschlag Rückseite
von links nach rechts **Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weissdorn**

(Fotos auf dem Heftumschlag von Geri Michel, August 2017)



Herausgeber: Gemeinde Hochwald; Verteiler: Haushaltungen Hochwald; Auflage: 610 Exemplare; Redaktion: Georg Schwabegger, Elisabeth Sterchi, Roland Brosi, Geri Michel; Gestaltung und Produktion: bc medien ag Münchenstein



Wald und Holz

Hürscht

Hürscht: Dialektwort für *Hecke* (oder auch für „*ungepflegte Frau*“, Kt. BL und SO)
Englisch *hurst* [hə:st] = Gehölz, Hain, Wäldchen

Apropos Wäldchen: Eine Hecke, die grösser ist als 500 m² gilt als Wald. Innerhalb der Bauzone ist die Baukommission für Hecken zuständig, ausserhalb das Amt für Raumplanung.

Auf meinen Streifzügen entlang Steigmatt, Rotenrain, Neumattrain und Nügler ist mir aufgefallen, wie zahlreich die Hecken in diesem Teil des Hobler Banns sind. Die Fotos auf dem Einband dieser Heftausgabe zeigen anschaulich, wie lebendig eine Landschaft mit Hecken wirkt, wie bereichernd Hecken für eine Landschaft sind.

Das *Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft des Kantons Solothurn* (Amt für Raumplanung) will die Arten- und Strukturvielfalt durch sachgerechten Unterhalt und Pflege der Hecken fördern. Sie geniessen einen hohen Schutz. Bei der Lektüre von entsprechenden Merkblättern und Broschüren habe ich viel gelernt. Hier eine Zusammenfassung.

Hecken gliedern und bereichern die Landschaft und erfüllen wichtige ökologische Aufgaben als vielfältiger Lebensraum für unzählige Pflanzen und Tiere (Biodiversität). In einer Hecke können in der Krautschicht bis zu 200 Pflanzenarten und in der Baum- und Strauchschicht bis zu 50 Gehölzarten vorkommen. Sie sind Lebensraum für weit über 1000 Kleintierarten wie Insekten, Spinnen und Schnecken und für bis zu 10 Säugetierarten (z.B. Feldhase, Igel, Fuchs, Wiesel, Haselmaus) und 35 Brutvogelarten (z.B. Heckenbraunelle, Buchfink, Stieglitz, Mönchsgrasmücke). Hecken gewähren Nahrung und Winterquartier, Nist- und Brutplätze, Schutz vor Wind und Wetter sowie vor Raubtieren – die Nester sind in den Dornensträuchern vor Bruträubern wie der Elster oder der Rabenkrähe sicher.

Lange dienten Hecken in der Landwirtschaft als Windschutz, Ackergrenze, Laubheu-, Bau- und Brennholz-, Beeren-, Nüsse- und Wildkräuter-Lieferanten. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und das Wachsen der Siedlungsgebiete wurden Hecken immer seltener. Umso wichtiger ist es, so das Amt für Natur und Landschaft, die verbleibenden Hecken zu erhalten und zu pflegen. Wenn Hecken überaltern, d.h. nicht gepflegt werden, geht ihre typische Struktur, ihre wertvolle Vielfaltigkeit verloren. Pflege heisst zurückschneiden und verjüngen, und zwar durch einen Fachmann oder eine Fachfrau. Hecken werden oft als hinderlich für die Landwirtschaft angesehen: Sie stehen auf wertvollem Kulturland, stellen ein Hindernis für eine effiziente Bewirtschaftung dar und werfen ihren Schatten auf die Nutzflächen. Dennoch werden heute wieder vermehrt Hecken gepflanzt. Optimale, naturnahe Hecken bestehen aus einer Vielfalt ausschliesslich einheimischer Gehölze.

Im Kern sind Hecken mit hochstämmigen **Bäumen**

Esche, Ahorn, Holzapfel, Stieleiche, Birke, Vogelbeere, Hagebuche, Elsbeere
einem hohen Anteil an **Sträuchern** mit und ohne Dornen

*Holunder, Hasel, Wacholder, Weissdorn (= Heckendorn oder Hagedorn),
Schwarzdorn, Schlehe, Brombeere, Hartriegel, Heckenrose (Hagebutte!),
Stechpalme (= Heckenfee)*

und **Kletterpflanzen**

Waldrebe, Hopfen, Efeu, Wald-Geissblatt
durchsetzt.

Je nach Ausprägung spricht man von Niederhecken, Hochhecken oder Baumhecken. Hecken weisen einen stufigen Aufbau aus niederen und höheren Gehölzen auf und sind umgeben von einem Krautsaum. Der Krautsaum, ein unentbehrlicher Bestandteil jeder Hecke, ist ein extensiv bewirtschafteter Streifen Dauerwiese um die Hecke herum, der nicht gedüngt und auch nicht mit Pestiziden behandelt werden darf. In der Regel erfolgt der Schnitt des Krautsaums einmal im Jahr (ab Mitte Juli, nach Verblühen der Pflanzen). Der Krautsaum bildet die fließende Übergangszone zwischen dem Kulturland und dem Gehölzstreifen. Oft beherbergt er seltene Magerwiesenpflanzen (z.B. die Aufrechte Trespe, den Wiesenknopf, den Wundklee,

›jahresthema

das Zittergras, den Wiesensalbei) und eine ganz spezielle Fauna (Insekten, z.B. Käfer, Falter, Grabwespen, Ameisen, Heuschrecken). Wenn alle Wiesen um die Hecke geschnitten sind, stellt der Krautsaum für viele Insekten ein wichtiges Rückzugsgebiet dar. Für den Bauern hat ein Krautsaum ebenfalls Vorteile: So befinden sich in ihm viele Nützlinge für die Landwirtschaft, und wichtige Bestäuber von Kulturpflanzen finden ihre Nahrung ebenfalls in Krautsäumen.

Weiter oben habe ich im Zusammenhang mit der Pflege der Hecken das Zurückschneiden und Verjüngen der Hecken erwähnt. Damals, als die Hobler noch hunderte Wälleli pro Jahr herstellten, fand die Hurscht-Pflege ganz selbstverständlich und regelmässig statt – nämlich durch die Nutzung des rasch nachwachsenden Holzes der Hecken für **die Wälleli-Produktion**.

... und mit diesem Stichwort habe ich die perfekte Überleitung für das nächste Thema.



„Steimet“ – zusammen-
getragene Steine aus Feld und
Acker; Ursprung einer
„Hurscht“



Holder



Elsbeere



Mehlbeere

›jahresthema

Der nachfolgende Text ist eine Zusammenfassung des Interviews vom 14.08.2017 mit **Franz Nebel**, einem Mitglied der Arbeitsgruppe „Dorfchronik Hochwald“. Aus dem Kapitel „Forstwirtschaft“ (Seiten 116–119) der Hobler Chronik habe ich einige Angaben für den Artikel entnommen.

...wie es damals war...

Der Holzhandel war bereits in früheren Zeiten eine wichtige Einnahmequelle für die Hobler Bevölkerung. Auch für den Eigenbedarf an Holz wurde gesorgt, was streng reglementiert war. Die Hobler Bürger waren verpflichtet, an ein bis zwei Tagen pro Jahr im Wald Frondienst zu leisten. Unter Anleitung des Försters musste das Unterholz durchlichtet („ussglüüchtet“) werden. Der Reisig („Riis“) wurde zu Haufen zusammengetragen, der Bannwart („Bammert“) schrieb diese an, und dann wurde per Los entschieden wer welches Reisigbündel nach Hause tragen durfte. Dieses Holz diente der Herstellung von „Wälleli“ und im Haus zum Anfeuern. Der Frondienst im Wald war eine Familien-Angelegenheit. Allerdings wurden Kinder unter 16 Jahren nicht als Helfer angerechnet, obwohl viele von ihnen flinker waren und mehr Reisig zusammentrugen als die Erwachsenen. Pfarrer Stöckli hat anlässlich einer Gemeindeversammlung angeregt, dass ältere Frauen statt im Wald besser als Putzfrauen in der Kirche ihren Frondienst ableisten sollten.

Der Holzschlag war (und ist es bis heute) Sache des Försters. Er bestimmte, welche Bäume weg mussten. Die geschlagenen Stämme wurden an Ort und Stelle verarbeitet. Ein Waldster hat die Masse 1 m² x 1.25 m Spaltholz. Die Stere wurden direkt neben den Baumstrünken gelagert und mussten bis zu einer bestimmten Frist abgeholt werden. Später hat man sie dann zum bequemeren Abtransport bis an den Waldweg geschleppt. Auch hier entschied wieder das Los, welche Familie welches Ster nach Hause transportieren durfte. Das Kontingent an Holz für Bürgerfamilien betrug 2½ Stere, für Einzelpersonen 1½ Stere.

Zu Hause nutzten die Familien in der Regel das „schlechte“ Holz für den Eigenbedarf, das gute Holz hat man mit Ross und Wagen nach Basel gefahren. Der Weg führte unterwegs über den steilen Anstieg vom „Rynacher Hübel“, wo der Knecht von David Nussbaumer jeweils bereits mit einem zweiten Ross parat war vorzuspannen, damit die Zugpferde mit der schweren Last den Hügel überwinden konnten. Der Nebenverdienst von 1 bis 2 Franken pro Vorspann war bestimmt willkommen.

Jede Fuhre musste beim Polizeiposten am Tellplatz in Basel Halt machen. Dort waren die Lieferanten verpflichtet anzugeben, für wen das Brennholz bestimmt war, damit nicht die besser gestellten Basler Bürger im Winter wärmere Stuben hatten als ihre ärmeren Zeitgenossen. Meistens waren auf dem Wagen nebst dem Holz noch Eier und Schnaps und andere Eigenprodukte für den Verkauf dabei, und die Gundeli-Ordnungshüter kamen so oft auch in den Genuss von Hobler Waren. Für die staatlichen Einrichtungen (Spitäler, Schulen, Ämter u.ä.m.) lieferten die Hobler Bauern spezielle 80er-Wellen zum Heizen.

Die Holzgewinnung, das Reisisammeln, war zwar erlaubt, aber lediglich ohne Werkzeug, d.h. man durfte keine Axt, keine Säge o.ä. mitführen. Das Forstreglement von 1934 schrieb vor

- 1. Das Sammeln von Leseholz ist jeden Mittwoch und Samstag gestattet*
- 2. Es darf kein Werkzeug mitgenommen werden*

Stangen mit Haken zum Herunterholen von dünnen Ästen waren erlaubt. Holzfrevel, also Holzdiebstahl, wurde bestraft, wie hier zu lesen ist:

«viele dortige Bürger durch frevlen, schneiden, lauben, grasen und dergleichen dem Holz äusserst schädliche Handlungen selbige [...] in zusehenden Abgang bringen...»
(Holzordnung 1796)

›jahresthema

Holzeinung im 16. Jh.

- Item, wer ein burde holtz houwet, derselbig git 1 Schilling
- Item, wer ein karen vol holtz houwet, derselbig git, so es by tag bescheen ist, 3 Schilling, und nachts ein Pfund
- Item, der ein türen boum howet, der git 1 Schilling, und von einem grienen boum 2 Schilling
- Item, wer ein eychen abhouwet, derselbig git ein pfund
- Item, wer einen huffen holtz dem andern zerpricht, derselb git ein pfund
- Item, wer ein reiffstangen abhauwet, derselb git fünf schilling
- Item, wer ein burde gert houwet, derselbig git drey schilling
- Item, welcher ein purde limpast [Lindenbast] schnid, derselb git zehen schilling

Teilweise wurden in Hobel die Wälleli zu Hause hergestellt und dann den Bauern für ihre Basler Kundschaft verkauft. Es gab auch welche, die zu den Bauern „auf Stör“ gingen und dort bis zu 600 Wälleli pro Tag zusammen schnürten. An den kurzen Wintertagen waren es „nur“ 400 Stück. „Basler Wälleli“ wurden bis Ende der 60er-Jahre mit Weiden gebunden, erst später mit Schnüren. Einen Grossteil der Weiden bezogen die Hobler Bauern von den Gebrüder Graf aus Gempfen. 100 Stück kosteten 1 Franken, später dann 1 Franken 20. 100 „Basler Wälleli“ kosteten bis 1960 10 Franken, später dann 15 Franken – viel Arbeit für kargen Lohn.

Bis in die 60er-Jahre haben die Hobler Bauern das Gabenholz für 8 bis 10 Franken pro Waldster gerüstet. Der Holzpreis lag damals bei 50 bis 60 Franken für ein Ster bzw. 500 kg, für Nadelnutzholz (Verwendung als Bauholz) bei bis zu 90 Franken, für Tannennutzholz (Verwendung in der Papier-Industrie) zwischen 55 und 65 Franken. Das Anpflanzen von Tannen wurde deshalb sehr gefördert.

Ich danke Franz Nebel an dieser Stelle für seine ausführlichen und ergiebigen Auskünfte.

Geri Michel



Bernhard Vögtli am Wälleböck



Arnold Vögtli stellt Wälleli her

D'Brennholzballadä

Refrain (Melodie: Das alte Haus von Rocki Docki)

*Das Holz vo Hobel obä, das brennt im Ofä guet
Kai Wunder dass so knischeret, kei Wunder git das Gluet
Das Holz vo Hobel obä, brennt ohni Rauch und Gstank
Das Holz isch gsung und trochä, s'isch vo Hobel, Gott sei Dank.*

Strophen

Alli Bäum si gsung und wachsä guet in eusem schönä Wald
Alli Bäum stöh dört sit langem, und si wärdä dört gärn alt
Und doch isch denn Zyt für sälbi Buechä eines Dages cho
Und si wärdä mit dr'Sagi churzerhand an Bodä gloh.

Refrain

Und dr gfällti Baum dä duet mä aschtä und dr Stamm dä isch denn glatt
Und är wais no nüt vo allem, dass är eimol chunt in d'Stadt
Und mä duet en sägä, spaltä, macht druss au no rundi Bünd
Und gitts do drby vill Sprissä, wer das grad e grossi Sünd.

Refrain

Jo das Holz das wird denn glageret, bis trochä n'isch wie Strau
Und das trochä blibt dueschs deckä, gäll das meint dir jo au
Und dr Wind duet durä blosä, und au d'Sunnä schiint gnue dra
So dass mä das trochä Holz, emol denn ändlich hai nä cha.

Refrain

Und denn duesis sagä, spaltä, fülles ab in Juttäseck
und das got so imä Tämpo, luegsch ne zue bechunsch ä Schreck
Und si bringes zu dä Chundä, trages anä wo die wai
Au di Seck si schwer zum tragä, sgitt bis zobä müedi Bai.

Refrain

So jetz wüset dir au alli, wrum vo Basel Frau und Ma
All das Holz so ums verworgä, vo öis Hobler müsä ha
Öises Holz das isch halt anderscht, das het halt e Tradition
Scho vererbt vom Urgrossvatter, grad bis abä uf ä Sohn.

Refrain

*I ha für ä Roland Vöggtli hinger dr Lingä s'letscht Jahr zu sim 60-igschtä dä Text gmacht. i bi kai Profi.
D'Fränzi Widmer het gluegt dass mes cha singä. Är het Freud gha. Villicht het dr aint oder di angeri vo
euch au freud dra.*

Ruedi (dr Grün)

Einwohnerkontrolle: Neubesetzung

Anfang Mai mussten wir wegen des plötzlichen Ausfalls von Regula Massari nach einer Sofortlösung suchen und bekamen Unterstützung von Patricia Albus. Die Dienste der Einwohnerkontrolle konnten somit ohne Unterbruch aufrechterhalten werden.

Als sich Ende Juni abzeichnete, dass Frau Massari ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen würde, musste die Nachfolge geregelt werden. Der Suchradius konnte zum Glück klein gehalten werden. Frau Albus hatte sich bis dahin bereits ein grosses Wissen angeeignet und auch perfekt ins Team integriert. Anfangs August wurde sie vom Gemeinderat als Nachfolgerin von Regula Massari gewählt.

Frau Albus bringt aufgrund ihrer schulischen Ausbildung das nötige Rüstzeug für diese vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe mit. Von Vorteil ist auch, dass sie seit fast 20 Jahren in Hochwald wohnt.

An dieser Stelle ein herzliches Willkommen auf der Gemeindeverwaltung und weiterhin viel Freude an der Arbeit.

Schalterstunden

Ende Mai haben wir die Bevölkerung darüber informiert, dass wir wegen des personellen Engpasses die Schalterstunden auf zwei Tage reduzieren müssen. Nachdem das Verwaltungsteam wieder komplett war, wurde im Gemeinderat darüber diskutiert, ob die Schalterstunden

- wieder am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag stattfinden sollen (Variante 1)
- oder die beiden Tage (Dienstag und Freitag) beibehalten werden sollen inkl. der Möglichkeit, auch ausserhalb dieser Zeit einen Termin mit der Verwaltung zu vereinbaren (Variante 2)

aus dem gemeinderat

In den letzten Monaten hat sich herausgestellt, dass die „individuellen Termine“ geschätzt werden. Deshalb wurde vorerst beschlossen, Variante 2 beizubehalten, jedoch mit jeweils längeren Schalterstunden, d.h.

Dienstag 16.00 bis 19.00 Uhr (bisher 17.00 bis 19.00 Uhr)

Freitag 08.00 bis 11.00 Uhr (bisher 08.00 bis 10.00 Uhr)

Gerne nimmt die Gemeindeverwaltung die Meinungen zu den Öffnungszeiten entgegen. Ziel ist es, dass es für beide Seiten stimmt: Dienst an der Bevölkerung, aber auch Arbeitszeiten ohne allzu viel Publikumsverkehr. Mir möchten Sie daran erinnern, dass die individuellen Termine nur für dringende Angelegenheiten gedacht sind.

Amtsperiode 2017 – 2021: Erneuerungswahlen

Am 24.09.17 musste der **Gemeindepräsident** an der Urne gewählt werden, obwohl nur ein Kandidat (Georg Schwabegger) angemeldet worden ist. So schreibt es unsere Gemeindeordnung vor. Wie erwartet hat Georg Schwabegger das absolute Mehr erreicht und wird nun in den nächsten vier Jahren erneut dem Gemeinderat vorstehen.

Keine Urnenwahlen mussten hingegen für den **Vizepräsidenten** und die **Rechnungsprüfungskommission** durchgeführt werden, da während der Anmeldefrist nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet wurden, als Sitze zu vergeben sind. Die Vorgeschlagenen gelten somit als in stiller Wahl gewählt.

Der Gemeinderat hat an seinen Sitzungen vom 05.09.17, 19.09.17 und 28.09.17 die **Kommissionsmitglieder** gewählt und auch bereits die Ressorts verteilt. Bis Ende Oktober werden noch weitere Wahlen (u.a. Feuerwehrkommission und Ersatzmitglieder) folgen. Somit ist die nachstehende Tabelle nicht abschliessend. In der Winter-Ausgabe unseres Gemeindeblattes werden wir eine vollständige Liste publizieren und auch bekannt geben, wie sich die einzelnen Kommissionen konstituiert haben. Die Liste der Kommissionen und ihrer Mitglieder wird nach der Vervollständigung auf unserer Gemeinde-Website veröffentlicht.

'aus der gemeindeverwaltung

Gemeinderat		<i>Ressortverteilung</i>
Schwabegger Georg, SP	Präsident	<i>Allgemeine Verwaltung / Raumordnung</i>
Haberthür Peter, CVP	Vizepräsident	<i>Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung / Finanzen, Steuern u. Versicherungen</i>
Vögli Hanspeter, CVP		<i>Volkswirtschaft / Friedhof</i>
Schäfer Andreas, FDP		<i>Verkehr / Baukommission / belastete Standorte</i>
Weiland Thomas, FDP		<i>Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung, Feuerungskontrolle, Schutzzonen</i>
De Bernardis Patricia, SP		<i>Bildung / Kultur u. Freizeit</i>
7. Gemeinderat: vakant		<i>Gesundheit / Soziale Sicherheit</i>
vakant		Ersatzmitglied CVP
Dobler Markus		Ersatzmitglied FDP
Palladino Gina		Ersatzmitglied SP
Rechnungsprüfungskommission		
Schuster Martin, CVP		
Gerle-Vöggtli Ursula, CVP		
Weber Christian, FDP		
Ming Verena, FDP		
Baravalle Gerlinde, SP		
Weber Eugen		Ersatzmitglied FDP

Baukommission

Grütter Benedikt, CVP

von Allmen Stefan, FDP

Beljean Samuel, SP

Himmelsbach Christoph, SP

Eichmann Nadine, BDP

Palladino Gina

Ersatzmitglied SP

FriedensrichterIn

Doris Vöggtli-Meier, CVP

Gesundheits- und Umweltschutzkommission

Champion Rosmarie, CVP

Renz Patricia, FDP

Frey Pia, SP

Vöggtli Vital, parteilos

Sacco Stefano

Ersatzmitglied SP

Kulturkommission

Frei Konrad, CVP

Holzhauser Francesca, CVP

Holzer Manuela, FDP

Schmidt Erwin, FWH

Vöggtli Ruedi, SP

Palladino Gina

Ersatzmitglied SP

Widmer Franziska

Ersatzmitglied FWH

'aus der gemeindeverwaltung

Landwirtschaftskommission

Schäfer Markus, CVP

Vögtli Hansjörg, CVP

Saladin Fridolin, FDP

Vögtli-Aepli Josef, FDP

Nyffenegger Hans, FWH

Vögtli Urs

Ersatzmitglied CVP

Nebel-Nebel Ruedi

Ersatzmitglied FDP

Vögtli-Bichsel Willi

Ersatzmitglied FWH

Wahlbüro

Albus Patricia, CVP

Karrer Hans, CVP

Weiland Franziska, FDP

Vögtli-Weber Esther, FDP

Schaulin Noam, SP

Währy-Vögtli Hedi

Ersatzmitglied CVP

Beljean Margrit

Ersatzmitglied SP

Wasserkommission

Gerle Andreas, CVP

Simon Jörg, FDP

Frei-Gaugler Konrad, FDP

Albus Romeo, SP

Holzhauser Dominik, FWH

Vögtli-Meier Bruno

Ersatzmitglied CVP

Vögtli Ruedi

Ersatzmitglied SP

Oberstufenzentrum Dorneckberg

Frey Pia, SP	Vorstand
Vögtli Marlene, CVP	Vorstand
Ming Carmen, FDP	Delegierte
De Bernardis Patricia, SP	Delegierte
Frei Franz, FWH	Delegierter
Gerle Andreas, CVP	Delegierter
Stöckli Robert, CVP	Delegierter

Die neue Amtsperiode beginnt am 1. November 2017 und einen Tag vorher, d.h. am 31.10.17, finden im Hobelträff die Vereidigungen statt. Die Einladung dazu wurden Ende September verschickt.

Allen Gewählten einen Guten Start in die neue Amtsperiode und ein grosses Dankeschön für das Engagement in der Gemeinde.

Wir wünschen Ihnen schöne Herbsttage.



Elisabeth Sterchi
Gemeindeschreiberin

Projektwoche von 26.6.2017 bis 30.6.2017

Unser Thema der Projektwoche war: „Weltreise“.

Alle Kinder wurden in fünf Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe durfte in dieser Woche jeden Tag einen neuen Kontinent erleben.

Asien

Der Morgen begann mit einer Einführung in Chinesisch. Frau Mory, die den Tag leitete, hat Frau Häusler (die chinesische Mutter von Annia und Selina) eingeladen, um uns zu helfen. Wir zählten bis 10 und schrieben danach die Zeichen auf ein Blatt. Die Aussprache war schwer, denn man spricht es anders aus als es zu lesen ist: yi=1, èr=2, sâ= 3, si=4, wû=5, liù=6, qi=7, bâ=8, jîu=9, shi=10. Als wir fertig waren und einigermaßen wussten wie man es ausspricht und zeichnet, machten wir weiter mit anderen Wörtern. Die Zeichen waren schwer aber hübsch. Etwa um 9.30 Uhr teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die Eine ging in die Küche und machte dort ein asiatisches Znüni. Die andere Gruppe schaute sich an, was wir nachher noch machen werden. Man konnte Manga zeichnen, Origami falten und ein Schriftplakat machen. Für die Kindergärtner und die Erstklässler gab es einen Extrastand. Dort konnten sie einen Fächer oder einen Drachen basteln. Dann wechselten wir. Als Znüni machten wir eine Art Omelette mit viel Salz. Sie schmeckte fein und gab uns wieder Kraft für später. Nach der Pause entschieden wir uns für eine Aufgabe und fingen an. Fast alle malten zuerst. Wir lachten viel, denn jeder fand seine Zeichnung am hässlichsten. Es gab viele Figuren, die schöne und grosse Augen hatten, aber auch böse Geister. Dann wechselten wir auf Origamifalten oder chinesische Buchstabenplakate machen. Die Plakate wurden voll schön. Auch die Sachen, die die Kindergärtner anfertigten waren wunderbar. Es waren viele bunte Drachen und Pandagesichter. Am Schluss des Tages staunten alle über die Vielfalt von Asien. Als Abschiedsgeschenk gab uns Frau Mory einen Glückskeks. Der Tag hat allen gefallen.

Australien

Am heutigen Tag lernten wir viel über Australien. Den Anfang machte Herr Amsler (er leitete den heutigen Tag) mit einer Runde durch die Klasse. Jeder erzählte was er über Australien wusste. Wenn es stimmte, bekam man zwei Franken (natürlich Spielgeld). Danach machte Herr Amsler zwei Gruppen. Jede bestimmte einen Gruppenleiter. An der Tafel hingen viele Kärtchen. Hinter jeder war eine Frage über Australien. Mit einem Rad wurde bestimmt welche Frage man lösen musste. Als Erstes kam ein Rätsel über Tiere. Herr Amsler zeigte uns ein Bild mit einem Vogel und wir mussten herausfinden, was es für ein Vogel war. Der Vogel hatte einen langen Hals und einen gefiederten Körper unter dem zwei lange Beine hervorstanden. Er sah aus wie ein Strauss, war aber keiner. Es war ein Emu. So ging es weiter. Es machte allen Spass. Im Sechstklasszimmer schauten wir einen Film über Australien. Der war sehr interessant. Dann war Pause. Nach der Pause schauten wir den zweiten Teil des Filmes. Am Ende des Films machten wir weiter am Rätselspiel. Als Abschluss las uns Herr Amsler eine Geschichte über einen Koala vor. Ich glaube, der Tag hat allen gefallen.

Der Nachmittag:

Der Orientierungslauf (OL)

Am Nachmittag machten wir einen Orientierungslauf. Bei dem jede Gruppe mitmachte. Bei jeder fehlten jedoch die Erst, Zweitklässler und die Kindergärtner. Denn die hatten heute Nachmittag frei. Mit einer Dorfkarte hetzten wir durch das Dorf. Für jeden Posten gab es ein Kreuz auf der Karte. Zum Glück hatten alle viel Wasser eingepackt, denn es war heiss. Schweissgebadet versuchten wir die Rätsel bei den Posten zu lösen. Um 15.30 Uhr trafen wir uns auf dem roten Platz. Als Hilfe, um das Lösungswort herauszufinden, bekam jede Gruppe die Buchstaben des Wortes. Ganz knapp gewann die Gruppe Orange. Als Siegerpreis bekam jeder der Siegergruppe ein Quartett. Voll zufrieden aber müde machten wir uns alle auf den Heimweg.

Europa

Der Morgen startete in der Turnhalle. Frau Hartmann (sie leitete den Tag) zeigte uns einen Tanz aus Irland. Die Kleineren machten einfachere Tanzschritte, während die älteren die schweren Sachen machten. Wir kamen schnell voran. Am Schluss sah der Tanz richtig toll aus. Später spielten wir Gold in China. Nur das es anstelle von Gold alles Länder aus Europa zu erobern galt. Danach musste man die Wörter dem Alphabet nach ordnen. Dann wechselten wir in den Spielgruppenraum. Dort bemalte und beschriftete jeder eine Europakarte. Es gab natürlich verschiedene Schwierigkeitsstufen. Dieses Blatt lösten alle mit viel Energie. Dann übten wir den Tanz nochmal. Danach bekam jeder eine Sprache zugeteilt und die dazugehörigen Zahlen bis Zehn. Jeder übte sie bis er sie auswendig kannte. Es tönte lustig. Dann war Pause. Wir gingen wieder zurück auf den Pausenplatz und assen wir unser Znüni. Danach machten wir weiter in der Turnhalle. Dort spielten wir Griechisches Sitzball: Man musste, wenn man abgeschossen wurde, wie ein Käfer herumkriechen. Dann ging es weiter mit einem Spiel aus England. Zum Schluss spielten alle eine Art Kettenfangis. Ausser Atem hörten wir Frau Hartmann zu, die uns erklärte: Dass wir in kleinen Gruppen eine Art Chanson d'Eurovision-Wettbewerb spielen werden. Die kleinen Gruppen wählten je ein Land (Schweden, England, Italien und Deutschland), dachten studierte jede Gruppe eine Show zu der ausgewählten Musik ein dazu verkleideten wir uns entsprechend verrückt. Während wir probten lachten wir uns fast zu Tode. Wir bewerteten uns gegenseitig, da jede Gruppe einmal auch Jury war. Gewonnen hat England. Die Resultate waren sehr toll. Als Abschluss tanzten alle einen Kettentanz. Dieser Tag war voll toll.

Amerika

Am heutigen Tag starteten wir mit singen auf dem Pausenhof. Danach suchten wir unsere heutigen Lehrer/innen. Es waren Frau Burkhalter und Frau Lorenz. Heute durften wir sie aber Jane und Jill nennen. Jemand bekam eine Karte und musste uns bis zum Ziel führen. Das Ziel war der Wald neben dem Golfplatz. Dort stellten alle ihre Rucksäcke ab und versammelten sich bei einer matschigen, dunklen aber recht

grossen Stelle im Wald. Dort machten wir drei Gruppen. Jede musste drei Aufgaben erfüllen: Ein Feuer machen mit Sachen, die wir im Wald fanden, eine Hütte nur mit einer Plane und Seilen bauen und Pfeil und Bogen schnitzen. Wenn man die drei Sachen in der vorgegebenen Zeit erfüllt hatte, bekam man Punkte. Meine Gruppe startete mit der Hütte. Sie musste gross genug sein, so dass alle von unserer Gruppe darunter Platz hatten. Das war ziemlich schwierig. Trotzdem machte es Spass. Nach einer halben Stunde waren wir fertig. Dann ging es weiter mit Pfeil und Bogen. Damit sich der Bogen gut biegen lies, haben wir frisches Holz genommen. Als Dekoration nahmen wir Federn. Danach sahen alle aus wie Indianer. Dann gab es die Znünipause. Nachdem alle gegessen hatten, machten wir weiter mit dem Feuer. Zuerst legten wir Stroh auf einen Stein und platzierten andere Steine wie eine Mauer rund herum. Nach dem wir das gemacht hatten, begannen alle damit mit Feuersteinen Feuer zu machen. Funken bekamen wir hin, aber ein Feuer nicht wirklich. Traurig, weil wir diese Aufgabe nicht erledigen konnten, gesellten wir uns zu den Anderen. Zum Glück machten alle Gruppen danach noch einen Bogenschiesswettbewerb. Das heiterte uns auf. Hoffentlich hat es den anderen genauso gut gefallen wie mir.

Der Nachmittag:

Mittagessen im Wald für die ganze Schule

Die Lehrer haben sich etwas Tolles ausgedacht. Alle Projektgruppen und Lehrer kamen direkt nach dem Projektmorgen anstatt zuhause Mittagessen zu gehen, in den Wald und assen dort. Sobald wir dort waren, suchten sich alle ein Plätzchen und packten ihr Mittagessen aus. Weil ein paar etwas zum bräteln dabei hatten, machten wir ein Feuer. Es windete stark und niemand wusste ob es regnen wird. Darum haben wir uns ein paar Hütten aus Planen, Bäumen und Seilen gemacht. Nachdem schliesslich jedes Kind einen Platz gefunden hatte, machten es sich auch die Lehrer bequem. Nach einem gemütlich Mittagessen im Wald, machten wir uns auf den Rückweg. Es hat allen gefallen, aber wir waren sehr erschöpft von dem langen Tag.

Afrika

Um 8.00 Uhr trafen sich alle auf dem Pausenplatz. Danach spazierten wir in den Kindergarten und wurden dort von Frau Renz und Frau Hug begrüsst. Wir setzten uns hin und schauten einen Film über Südafrika aus „die Sendung mit der Maus“. Nach dem Film gaben uns die Lehrerinnen den Auftrag aus Speckstein handgrosse schöne Steine zu schleifen. Es war schwierig, aber sie wurden sehr schön. Die Steine wurden auch für etwas gebraucht, denn wir bastelten aus Filzstoff ein Spielfeld. Mit bunten Filzstiften durften wir danach sechs Kreise malen, die immer kleiner wurden und in der Mitte machten wir einen Punkt. Als wir damit fertig waren, durften wir die Steine bearbeiten, während andere in der Küche waren und Couscous kochten. Dann durften wir das Couscous probieren. Es schmeckte nach Tomaten und afrikanischen Gewürzen. Der Sinn der Sache aber war, dass wir lernten mit den Fingern zu essen, weil das in Afrika so üblich ist. Es schmeckte allen, glaube ich. Dann war Pause. Alle assen das was sie dabei hatten. Nach der Pause ging es weiter. Wir starteten wieder mit einem Film. Diesmal ging es über Tiere in Tansania (ein Land in Afrika). Später durften wir dann den Speckstein dekorieren. Als dann alle mit dem Stein fertig waren konnten wir das Spiel spielen. Der Morgen hat allen viel Spass gemacht.

Geschrieben von Anaïs Schäfer



Clean up Day 2017

Am 8. und 9. September 2017 machten zum fünften Mal über 520 Schulen beim offiziellen Schweizer „clean up day“ mit. Dies um die Schweiz von Littering zu befreien und noch schöner zu machen.



Auch wir, alle Kindergartenkinder und Primarschulkinder von Hochwald haben sich für die Umwelt engagiert.

Auf vier verschiedenen Routen gingen die Kinder mit Abfallsäcken und Plastikhandschuhen durch Dorf und Wald und sammelten einen ganzen Vormittag allen Abfall auf.

Der ganze gesammelte Abfall wurde von Ivan Schäfer zum Werkhof gebracht und dort gewogen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen beim Doppelten Kreuz, spazierten wir mit den Kindern zum Werkhof. Die 5. und 6. Klässler durften schon etwas früher los, um den



ganzen Abfall, bestehend aus diversen Getränkedosen, PET-Flaschen, Metall, Glas, Papier, Styropor, Kleidungsstücke... etc., zu sortieren.

Wir haben 72,6 kg Abfall von Hand aus Rabatten, von Gehwegen und aus dem Wald gesammelt und so unsere Gemeinde Hochwald etwas vom Littering befreit.

Wir hoffen mit Erfolg!

Neuer Zweckverband Primarstufe Dorneckberg

In allen fünf Gemeinden des Dorneckberges wurde der Bildung eines Zweckverbandes der Primarstufe Dorneckberg mit einer deutlichen Mehrheit zugestimmt.

Somit steht fest, dass die neue Organisationsform per Herbst 2018 eingeführt wird. Die Schulen sind gut geführt und schneiden bei kantonalen Vergleichen auch gut ab. Die Vergleiche beziehen sich auf die schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, wie auch auf die Stimmung zwischen Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern.

Bei der Struktur der strategischen Führung der Primarschulen der fünf Gemeinden besteht jedoch Handlungsbedarf. Die Schulen erhalten mit dem Wechsel vom Kooperationsvertrag zu einem Zweckverband eine klare Führungsstruktur, welche sich mittel- und langfristig positiv auf den Schulbetrieb und die Schulqualität auswirken wird.

Der administrative Aufwand der Schulleitung zum Abstimmen ihrer Tätigkeit mit allen Vertragsgemeinden nimmt ab, die Effizienz und die Vereinheitlichung der Administration nehmen zu. Gerade im Hinblick auf die gemeinsame Oberstufe ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mit gleichen Voraussetzungen in die Oberstufe in Büren übertreten können.

Nach einer vertieften Überprüfung der Führung der Primarschule Dorneckberg der letzten drei Jahre und mehreren Sitzungen mit den Gemeindepräsidien, dem Schulrat und unter der Leitung einer Fachperson der Fachhochschule FHNW hat sich die Bildung eines Zweckverbandes als die beste Lösung aufgezeigt. Ein Zweckverband ist im Kanton Solothurn die meistbenutzte Organisationsform bei der gemeinsamen Führung einer Schule.

Ziel des Zweckverbandes ist es, die Attraktivität und die Qualität jedes Schulstandortes zu erhalten und zu stärken. Auch im Zweckverband bleiben die fünf Gemeinden Besitzer der schulischen Anlagen.

Der operative Start für den Zweckverband ist auf den Herbst 2018 gesetzt.

Der Schulalltag wird sich, wenn überhaupt, nur wenig ändern und die Ansprechpersonen bleiben dieselben wie heute.

*Schulrat Primarstufe Dorneckberg
Beat Adam*



Jugendmusikschule Dornach - Hochwald

Musik schenkt Freude, eigenes Musizieren schenkt Selbstvertrauen und fördert die Sozialkompetenz.

Liebe Eltern. Im aktuellen Schuljahr besuchen 61 Kinder und Jugendliche aus Hochwald die Jugendmusikschule. Das ist eine schöne Zahl! Wir bedanken uns bei allen, die uns das Vertrauen für die musikalische Ausbildung ihrer Kinder geben.

Bestimmt gibt es Kinder in Hochwald, die noch keinen Musikunterricht besuchen. Diese sind herzlich eingeladen, einmal den Unterricht ihrer «Gspänlis» zu besuchen und sich für den Instrumentalunterricht begeistern zu lassen. Ab der zweiten Klasse kann der Einzelunterricht besucht werden, vereinzelte Gruppenkurse bereits ab der ersten Klasse. Sind genügend Kinder eines Instruments vorhanden, findet der Unterricht in Hochwald statt. Anmeldungen nehmen wir bis zum 15. November 2017 gerne entgegen für den Unterrichtsbeginn im Februar 2018.

Eingabetermin für Mutationen (An-, Um, Abmeldungen) ist der **15. November 2017**. Wir bitten Sie, diesen Termin zur Unterstützung unserer Administration einzuhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Bea Bächtold auf dem Sekretariat der Jugendmusikschule, Quidumweg 25, Dornach. Tel. 061 701 72 02 und im Internet unter www.jms-dornach.ch.

Simon Reich, Leiter der JMS

Unsere Veranstaltungen

Sa, 21.10.17	10:00	Wiedereröffnung Kloster Dornach mit Beteiligung von JMS-Lehrpersonen	Kloster Dornach
Do, 09.11.17	18:00 19:15	Schülerkonzert der Celloklasse von C. Hahn	Saal
So, 12.11.17	16:00	Talente-Konzert	Saal
Mi, 13.11.17	18:00	Schülerkonzert der Schlagzeugklasse von L. Marelli	Saal
Mo, 27.11.17	18:30	Schülerkonzert der Klavierklasse von C. Makhdoomi	Saal
Fr, 02.12.17	14:00	Kurzkonzerte am Dornacher Weihnachtsmarkt	Dornach
Di, 05.12.17	18:30	Schülerkonzert der Klavierklasse von B. Mondry	Schule Hochwald
So, 10.12.17	18:00	Eröffnung des Adventsfensters	JMS
Do, 14.12.17	18:30	Schülerkonzert der Klavierklasse von B. Mondry	Sonnhalde Gempfen
So, 17.12.17	16:30	Adventskonzert	Kath. Kirche Dornach
Do, 18.01.18	18:00	Schülerkonzert der Blockflötenklasse von R. Heymans	Saal
Do, 01.02.18	18:00	Schülerkonzert der Harfenklasse von O. Bernasconi	Saal
Fr, 02.02.18	18:00	6. Offenes Schülerkonzert "Winter"	Saal

Änderungen vorbehalten. Die genauen Konzertangaben entnehmen Sie bitte den Amtlichen Publikationen im Wochenblatt und unter www.jms-dornach.ch.



ANMELDUNG

2. Semester (Feb. – Juni)

Die Anmeldung ist einzureichen bis spätestens am **15. November 2017**.

Instrument / Kurs

Name **Vorname**

Geburtsdatum männlich weiblich

Name + Vorname
des/der gesetzlichen Vertreters/in

Strasse + Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon P **Natel**

E-Mail

Aktuelle Klasse..... **Schule**.....

Bisherige musikalische Ausbildung

Bemerkungen

Wir bestätigen, dass wir von den allgemeinen Richtlinien Kenntnis genommen haben.
(Siehe unter www.jms-dornach/Administration/Elterninformationen)

Ort / Datum

Unterschrift

des/der gesetzlichen Vertreters/in

Liebe Einwohnerinnen
Liebe Einwohner

Hochwald im September 2017

In der Julisession war das grosse Thema flächendeckende Poststellenschliessungen im Kanton Solothurn. Ende Oktober 2016 hat die Post angekündigt, dass sie weitere 500–600 Poststellen schliessen will. Für diese Schliessungspläne, will sich nun auch die Regierung einspannen. Diese Gespräche fanden noch im Jahr 2016 statt.

Völlig unhaltbar ist, dass Poststellen geschlossen werden, die auch über eine hohe Frequentierung verfügen und insbesondere eine wichtige Dienstleistung für unsere KMU'S sind. Häufig wird in der Öffentlichkeit immer noch das Bild vermittelt, es ginge um Klein und Kleinstpoststellen. Diese sind aber praktisch alle schon geschlossen worden. Bereits existieren nämlich von ehemals 4000 Poststellen jetzt schon nur noch 1200. Jetzt drohen schon konkret Gemeinden mit 3000 bis 5000 Einwohnern eine Schliessung. Vielen Kantonen, Städten, Gemeinden und Quartieren ist klar, dass der Abbau von Poststellen einer weiteren Reduktion des Service public gleichkommt. Sie befürchten, an Attraktivität zu verlieren. Dieser Abbau betrifft neben der Wohnbevölkerung vor allem auch die Wirtschaft, insbesondere viele KMU'S. Postagenturen können viele Dienstleistungen nicht mehr anbieten, unter anderem keine Adressänderungen, keine Gerichtsurkunden und keine Betreuungsurkunden aushändigen, Identifikationen sind ebenfalls unmöglich. Massenversände von Geschäftskunden und Vereinen, Promotionspost, nicht persönlich adressierte Mailings sind ebenfalls nicht vorgesehen. Sogar das Münzwechseln ist meist nicht möglich. Von wirklich sachdienlichen Auskünften, auch in Monopolgeschäften, ist ganz zu schweigen. Damit würden Gemeinden ohne Poststellen benachteiligt, was eine hohe regionalpolitische Relevanz hat. Nicht zuletzt vernichtet die Post ohne Not (sie schreibt seit Jahren Milliarden-gewinne) sinnvolle Arbeitsplätze. Die Post droht den Gemeinden dabei standardmässig mit einer Vogel-friss oder stirb-Erpressung.

Am 13. Dezember 2016 hat eine Vertretung der Konzernleitung der Post, die Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartementes über die Eckwerte von Kundenzugangsmöglichkeiten zu den Postdienstleistungen im Jahre 2020 informiert.

'aus dem kantonsrat

Das Volkswirtschaftsdepartement, unter der Leitung von Regierungsrätin Gassler, hat die Haltung der Regierung der Post am 8. März schriftlich mitgeteilt.

Die Post ist gemäss Postgesetz (PG SR 783.0) und Postverordnung vom August 2012 (VPG SR 783.01) verpflichtet, ein landesweit flächendeckendes Netz von Poststellen und Postagenturen zu betreiben.

Die Zugangspunkte zu den Postdiensten müssen für 90% der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar sein, jene zu Zahlungsdiensten innerhalb von 30 Minuten. Die Post will deshalb ihr Netz um- und ausbauen. Sie sieht vor bis 2020 die Zahlungsmöglichkeiten von heute 3700 auf 4000 Postagenturen zu erhöhen. Der Regierungsrat hat der Post einen Vorschlag unterbreitet, in dem die Weiterführung aller zur Schliessung vorgesehener Poststellen verlangt wird.

Die CVP Fraktion hat am 28. Juni eine Standesinitiative auf Eidgenössischer Ebene eingereicht, damit die Eidgenössischen Parlamentarier aktiv werden (so lange es noch Poststellen gibt um etwas zu ändern.)

*Bruno Vögli
Kantonsrat CVP*

GUK – Gesundheits- und Umweltkommission

Liebe Einwohner von Hochwald

In Zukunft werden Sie von uns an dieser Stelle regelmässig über aktuelle Themen lesen aus den Bereichen Gesundheit und Umwelt. Haben Sie Fragen/Bemerkungen zu den Themen, rufen Sie an: 061 751 23 77.

Aus aktuellem Anlass starten wir mit dem Thema „Neophyten“, fand doch am 20. Juni mit dem Forstbetrieb Gempen das Neophyten-Jäten statt im Düfeldäll. Dabei ging es vor allem um das Springkraut. In den folgenden Ausgaben werden wir jeweils einen Neophyten vorstellen. Den Anfang machen wir mit dem in den Privatgärten häufig zu findenden Sommerflieder. Doch zuerst sei der Begriff Neophyten kurz erläutert (https://www.pronatura-lu.ch/src/aktuell/Poster_Neophyten_SKEW.pdf)

Was sind Neophyten?

Es gilt, zu unterscheiden zwischen Neophyten und *invasiven* Neophyten.

Neophyten sind

- gebietsfremde Pflanzen, die **ausserhalb des ursprünglichen Areals** wachsen
- die nach 1500 durch **menschliches Zutun** eingewandert sind
- die sich bei uns etabliert haben und sich in der **Natur ohne menschliches Zutun vermehren**

Die Schweizer Flora zählt 2650 einheimische Arten, 305 Neophyten, davon sind 45 invasive Neophyten.

vereine und kommissionen

Invasive Neophyten sind:

- gebietsfremde Pflanzen, die sich SEHR EFFIZIENT ausbreiten
 - sie haben ein grosses Expansionsvermögen und sind sehr konkurrenzfähig
- gebietsfremde Pflanzen, die SCHÄDEN anrichten
 - sie verdrängen oft die einheimische Flora,
 - einige Arten beeinträchtigen die Gesundheit der Menschen und Tiere,
 - sie verursachen ökonomische Schäden, haben Einfluss auf Bauten, auf die Land- und Forstwirtschaft, entlang von Verkehrswegen usw.

2 Beispiele, die **nicht** zu den Neophyten gezählt werden, obwohl die Pflanzen durch den Menschen eingeführt wurden:

Kartoffel

Die Kartoffel, welche sich **nicht** in der Natur etabliert hat, und sich nicht ohne menschliche Hilfe vermehren kann. Die Kartoffel wird zu den Kulturpflanzen gezählt.

Flieder

Eine nicht einheimische, beliebte Zierpflanze unserer Gärten, welche **nur gelegentlich** verwildert. Sie wird zu den Zierpflanzen gezählt.

Neophyt Sommerflieder (Buddleja davidii)

Der Sommerflieder ist eine beliebte Zierpflanze in den Gärten, von welchem die Schmetterlinge magisch angezogen werden. Doch leider ist er auch ein Problem, wie Sie der schwarzen Liste entnehmen können. Zwar darf er nach wie vor gepflanzt werden. Wenn Sie darauf nicht verzichten möchten, bitten wir Sie, ein paar Massnahmen unbedingt zu beachten, damit die Ausbreitung ausserhalb der Gärten nicht weiter gefördert wird.

Der Sommerflieder muss ohnehin jedes Jahr auf den Stock gesetzt, also bis auf den Boden zurück geschnitten werden, damit er wirklich schön blüht. Sie können diesen Schnitt **vor der Samenreife** vornehmen und das Schnittgut in der Grünmulde der Gemeinde abgeben (bitte nicht selber kompostieren). Wollen Sie den Strauch nicht schon im Sommer auf den Stock setzen, schneiden Sie bitte die Blütenstände **sofort nach dem Verblühen** weg. Gemäss Auskunft der Kelsag wird der Kompost thermo-behandelt. Dies führt dazu, dass sämtliche Samen absterben. Ist Ihnen dies zu viel Aufwand, entfernen Sie den Strauch. Es gibt viele schöne Blütensträucher, die unproblematisch sind.



Mückenplage in Hochwald

Der zu Ende gehende Sommer zeichnet sich im Gebiet Geissackerweg unter anderem auch durch eine Mückenplage aus, wie sie in den vergangenen 18 Jahren nie aufgetreten ist. Bereits in den frühen Abendstunden fliegen einem die Plagegeister um die Ohren und später rauben sie einem dann den Schlaf. Ein Fenster in der Nacht offen zu halten, ist nur möglich, wenn man sich mit einem Moskitonetz schützt. Genaueres hinschauen deutet auf vermutlich verschiedene Mückenarten hin: Eine relativ kleine und bisher nicht wahrgenommen Art sowie die bereits bekannte.

Nachfragen in der näheren und fernerer Umgebung ergaben, dass sich dieses Phänomen nicht auf die Geissackerweggegend beschränkt, aber z.B. auf dem Nettenberg nicht in dieser Art auftritt.

Mücken vermehren sich vorwiegend in stehenden Gewässern. Dies können Regenwassersammlungen, aber auch Unterteller von Pflanztöpfen sein. Auch Teiche dienen ihnen als Brutstätte. Dort fallen ihre Eier bzw. Larven aber oft Libellenlarven, Schwimmkäfern und anderen Fressfeinden zum Opfer.

Stechmücken spielen im Naturkreislauf eine wichtige Rolle (bsw. als Futter für Amphibien, Vögel, Spinnen). Sie können aber beim Menschen verschiedene Reaktionen hervorrufen und je nach Art auch Krankheiten übertragen. Im Zusammenhang mit der Erderwärmung werden sie uns in Zukunft sicher noch mehr zu schaffen machen. Massnahmen zu ihrer Reduktion können z.B. durch regelmässiges Entleeren von Regentonnen oder anderen mit Wasser gefüllten herumstehenden Gefässen relativ leicht ergriffen werden.

Folgende Fragen stellen sich:

1. Wieso kommt es trotz einem trockenen Sommer zum massenhaften Auftreten von Mücken?
2. Wo in Hochwald treten bzw. traten Stechmücken im 2017 vermehrt auf?
3. Gibt es möglicherweise einen oder mehrere Herde, die zum überdurchschnittlichen Auftreten von Stechmücken führten?
4. Könnten diese allenfalls aufgrund von Rückmeldungen Betroffener eruiert und beseitigt werden?

Zu Frage zwei wird eine Rückmeldung an vital.voegtli@bluewin.ch gerne entgegengenommen. Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Für die GUK Vital Voegtli

JUGI LEITER GESUCHT!



Die Jugendriege des TV Hochwald sucht ab sofort eine(n) oder mehrere JugileiterInnen.

Bei der Jugi handelt es sich um eine Gruppe von Kindern im Primarschulalter. Die Turnstunden sind jeweils am Montagabend (ab 18:45 bis 20:15

gespielt. Wir fokussieren dabei nicht auf eine spezifische Sportart, bereiten uns aber auf die vom TV organisierten den Unihockeycup vor.

teilen.

Zustupf verdienen? Dann melde dich via praesident@tvhochwald.ch

Eine J&S Ausbildung ist keine Voraussetzung, der Turnverein finanziert euch auf Wunsch sogar die entsprechenden Kurse.

vereine und kommissionen

Vereinsreise Samariterverein Dorneckberg 02. und 03.09.2017

Schon sehr früh am Morgen klingelte der Wecker bei 22 Samariter und Samariterinnen. Wieder einmal geht es auf Vereinsreise. Mit grosser Vorfreude aber doch noch etwas müden Augen trafen wir uns um 05.50 Uhr in der Schalterhalle im Badischen Bahnhof. Von da an ging es mit Zug und Car nach Salem, wo uns eine kurze Führung durch die Anlage des Schloss Salems erwartete. Danach durften wir selber noch das Gelände und die vielen kleinen Läden und Museen besuchen. Da es aber etwas kalt war zog es viele Samariter in die kleine Weindegustation wo wir mit feinem Wein, Champagner, Schnaps und sogar Schokolade verwöhnt wurden. Da wir wussten, dass wir einen straffen Zeitplan haben, trafen wir uns pünktlich um 11.30 um ein feines Mittagessen zu geniessen, bevor wir uns mit dem Erlebnisbus weiter in Richtung Unteruhldingen machten. Dort durften wir in die alte Zeit der Pfahlbauer hineinblicken. Gemeinsam konnten wir durch die Häuser und Ställe des Pfahlbauerdorfs gehen und einige neue Sachen lernen und sehen, wie sie lebten. Von Unteruhldingen ging es dann mit dem Schiff und Bus bis ins Hostel in Konstanz, wo wir uns für einen kurzen Power-Nap in unsere Zimmer zurückzogen. Schliesslich wollten wir alle fit für den Abend sein.

Flanieren in der Stadt Konstanz, einkaufen, einen Apéro zu sich nehmen, dies alles konnten wir tun bis wir uns dann schliesslich zu Schweinebraten und Semmelknödel im Restaurant Hafenhalle trafen. Den Abend liessen wir dann gemeinsam in der «Alten Schachtel» zu 2000gern Hits ausklingen bevor sich nach und nach alle Samariter auf den Weg zurück ins Hostel machten.



Ausgeschlafen und vom Frühstücksbuffet gestärkt machten wir uns schon wieder auf den Weg, denn als nächstes stand das Sealife auf dem Programm. Gemeinsam tauchten wir in die Welt der Fische ab. Wir erfuhren viel Neues über unzählige Fische, konnten bei der Fütterung der Pinguine zuschauen und durften sogar einen Seestern streicheln. Von der Unterwasserwelt ging es dann direkt



weiter aufs Wasser, den bereits startklar wartete am Hafen von Konstanz ein Segelschiff auf uns, das uns quer über den Bodensee nach Friedrichshafen bringen sollte. Da der Wind aber leider in die falsche Richtung wehte, konnten wir zuerst nur mit dem Motor fahren und durften dabei Weisswurst mit Brezel verspeisen. Damit wir aber doch noch das Segelfeeling erleben konnten, drehte unser Kapitän das Schiff und wir mussten gemeinsam die Segel setzen. Wirklich schnell voran kamen wir aber nicht, so griffen wir schon bald wieder auf den Motor zurück damit wir unser Ziel pünktlich erreichen. Nach solch einer gemütlichen Fahrt war es nun aber Zeit für uns selber noch etwas zu machen. Am

Hafen von Friedrichshafen warteten bereits Fahrräder auf uns. Mit denen radelten wir entlang des Bodensees bis nach Lindau. Eine Fahrradfahrerin stach durch ihre Geschwindigkeit besonders aus der Masse heraus, ob da wohl ein E-Bike darunter war? ☺

Ein kleiner Teil unserer Samaritergruppe bevorzugte es eine Führung in der Zeppelinwerft zu besuchen anstatt mit dem Fahrrad zu fahren. Sie erfuhren viele neue Sachen über das Thema Zeppelin und durften sogar beim Starten und Landen zusehen.



Die Einen früher, die Anderen später schafften es sowohl die Fahrradfahrer, wie auch die Gruppe vom Zeppelinwerft bis nach Lindau, wo wir die letzten Sonnenstrahlen des Tages genossen, bis wir schliesslich in den Zug einstiegen. In dem völlig überfüllten Zug fanden einige der Samariter schnell Anschluss bei einer Gruppe von Frauen und veranstalteten ein Sing-Battle, was damit endetet, dass wir Samariter schlussendlich alle beisammen sassen und die Reise mit fröhlichen Liedern ausklingen liessen. Wieder einmal mehr waren es zwei unglaubliche Tage, die wir gemeinsam verbringen durften.

Caroline Brosi

vereine und kommissionen

Kulinarischer Rundgang 2017

Am 17.09.17 fand der 4. Kulinarische Rundgang in Hochwald statt. Leider hatten wir Petrus nicht ganz auf unserer Seite, sodass wir uns für die Schlechtwettervariante im Dorf entschieden haben. Auch dieses Jahr gab es viele positive Stimmen zum Anlass. Das Ziel des OK, einen gemütlichen Tag mit der Bevölkerung von Hochwald und des Gästen zu verbringen, haben wir auf jeden Fall erreicht. Hochwald lebte, es war ein reges hin und her laufen, dass unter anderem auch gerade den Verkehr beruhigte. Es war eine tolle Stimmung, es gab viele Gespräche und Kontakte und natürlich ein paar gute kulinarische Leckerbissen bei den 7 teilnehmenden Vereinen.

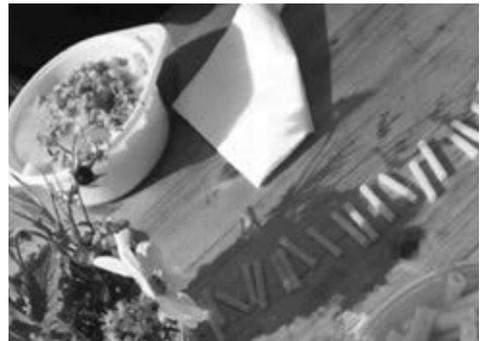
Hier ein paar Impressionen:

Korbballgemeinschaft Hochwald-Gempen:

Zum zweiten Mal hat die Korbballgemeinschaft Hochwald-Gempen am kulinarischen Rundgang mitgewirkt. Unsere Aelplermaggaronen mit Apfelmus fanden grossen Anklang. Bei meist schönem Wetter konnten wir viele hungrige Besucher glücklich machen. Bei ausgelassener Stimmung, guter Musik und super Essen, fanden viele schöne Gespräche statt. Toll wie ein Dorf durch diesen Anlass zusammenrückt. Wir sind auch im 2018 wieder dabei!

Euer KGHG

www.hochwald-gempen.ch



Samariterverein Dorneckberg

Kurz entschlossen entschieden wir uns, unsere Scheune zu heizen, denn der Herbst meinte es ernst und brachte doch sehr kühle Temperaturen mit sich. Es lohnte sich, denn in der gemütlich warmen Scheune durften wir viele Besucher begrüßen und sie mit unseren verschiedenen Tortellini und vor allem den hausgemachten Cornets verwöhnen. Es hat auch dieses Jahr wieder riesig Spass gemacht.



Samariterverein Dorneckberg
www.samariter-dorneckberg.ch

CHOR Gempen Hochwald

Der Wetterbericht bewog die versammelten Vereinsvertreter den Kulinarischen Weg auf's Dorf zu beschränken. Der Chor durfte sich unter dem Dach von Christina und Kurt Vöggtli hinter der Linde einrichten, wo die ersten Gäste ihren Salat noch an der Sonne geniessen konnten. Aber bald leerten die dunklen Wolken ihre Wasser aus und Besucher sogar von Seewen und Dornach waren froh um den trockenen Sitzplatz und ein Schüsseli warme Kürbissuppe. Auch Kaffee und Kuchen fanden Anklang und viele genossen es, Bekannte zutreffen und ausgiebig und gemütlich zu plaudern!

Wir freuen uns auf eine nächste Runde dieser Art zur fröhlichen Begegnung!!

www.chorgempenhochwald.ch



vereine und kommissionen

Damenturnverein

Trotz Schlechtwetter-Programm war auch der diesjährige „Kulinarische“ ein toller Erfolg. Danke Emil, dass wir in Deine Scheune konnten! Unsere Chinapfanne kam gut an und die Köchin Huifang hat wieder alles gegeben. Es herrschte bis spät Abends reger Betrieb. Den Helfern und Besuchern herzlichen Dank, es hat Spass gemacht.

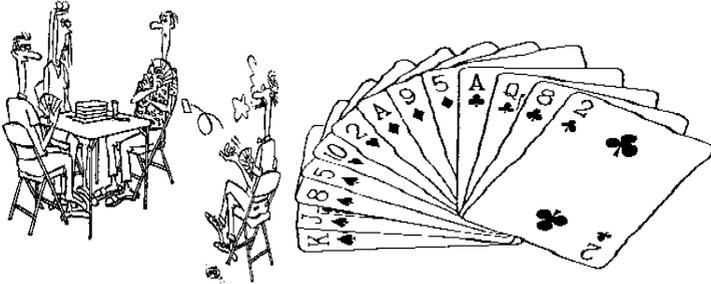




**Männerturnverein
Hochwald**

Einladung

zum



Preisjassen

Liebe Jassfreundin, lieber Jassfreund,
auch dieses Jahr führt der Männerturnverein wieder das
traditionelle Jass-Turnier für jung und alt durch.

Freitag, den 17. November 2017

**im Restaurant Rössli in Hochwald
Spielbeginn pünktlich um 20.00 Uhr**

Einsatz Fr. 25.--

Voranmeldungen erwünscht unter Tel. 061 / 751 49 44 (Rössli)
oder E-Mail daniel.wohlgemuth@web.de

Alle sind herzlich eingeladen, denn schöne Fleischpreise warten auf Sie.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält einen Preis !!

Berücksichtigen sie unsere Sponsoren:

Schäfer Kundenmaurer GmbH, Lohweg 3, 4146 Hochwald

HSB Heizsysteme und Brenner AG, Bruggstrasse 19, 4153 Reinach

MEVO-Fenster AG, Christoph Merian-Ring 25, 4153 Reinach

vereine und kommissionen

KG Hochwald-Gempen aktuell

Herren 1

Nach einer sehr guten Hinrunde der Sommermeisterschaft in der Nationalliga B haben wir über den Sommer weiterhin hart an unserem Spiel gearbeitet sowie die Physis auf bestehendem Niveau gehalten, um für den Rückrundenauftritt bereit zu sein.

Zur Vorbereitung besuchten wir am 06.08. das Turnier in Fülenbach. Das Turnier war mit guten Nati B und A Mannschaften besetzt und diente als gute Vorbereitung auf die Rückrunde. Gegen die Mannschaften aus Madiswil und Erschwil konnten wir nicht wirklich mithalten, gegen alle andere Team spielten wir hingegen unser Spiel sauber und konsequent. Nach der Vorrunde standen wir auf Platz vier. Somit spielten wir gegen Neuenkirch um Platz drei. Wir hatten den Gegner im Griff und konnten das Spiel mit 7:5 gewinnen. Mit dem dritten Schlussrand an diesem Turnier waren wir zufrieden und zeigte uns, das wir bereit waren.

Die neue Spiele in der Rückrunde waren allesamt von kämpferischer Natur geprägt. Gegen keinen der Gegner konnten wir uns klar absetzen, dennoch schafften wir es in den meisten Spielen, uns psychisch auf hohem Niveau zu halten und physisch den Kampf anzunehmen und unser Korbballspiel sauber zu spielen. Insgesamt resultierten in diesen neun Spielen sechs Siege, zwei Unentschieden und eine Niederlage. Dank dem sechsten Sieg im allerletzten Spiel sicherten wir uns den ersten Platz in der Nati B und somit auch den Aufstieg in die Nati A. Die Erleichterung und Freude war riesig, zumal das Saisonziel nach zwei eher durchgezogenen Saisons in der dritten nun endlich erreicht werden konnte. Folgende Schlusstabelle präsentiert sich nach allen gespielte 18 Spielen:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1. Hochwald-Gempen | 6. Neuhausen-Löhningen |
| 2. Neukirch-Roggwil | 7. Bözberg |
| 3. Zihlschlacht | 8. Büsingen |
| 4. Eggethof | 9. Meltingen |
| 5. Bätterkinden | 10. Boswil |



Das harte Training, welches wir seit Oktober 2016 bis heute durchgezogen haben hat sich bezahlt gemacht. Der Aufstieg in die Nati A war der Verdienst für die harte Arbeit, welche die Spieler während des ganzen Jahres geleistet haben. Nachlassen ist jetzt aber keine Option, es muss weiterhin hart respektive noch härter gearbeitet werden, um sich in der Nati A halten zu können. Der Aufstieg ist Motivation genug für uns, dies in Angriff zu nehmen. Nebst der nun beginnenden Vorbereitung steht vor allem der Cup im Vordergrund, in welchem wir die letzten beide Jahre auch geschwächtelt haben.

Damen

Die Sommermeisterschaft der 1. Liga Damen 2017 wurde zusammen mit den U16 Mädchenteams durchgeführt. Dadurch resultiert am Ende sowohl eine Gesamtwertung als auch eine getrennte Tabelle.

Vor Beginn der Sommersaison 2017 setzte sich das Damenteam als Saisonziel die erneute Teilnahme an den Aufstiegsspielen im September. Nach Absage der 1. Meisterschaftsrunde anfangs Mai spielten wir die beiden Vorrunden am 21. und 28. Mai. Wir genossen in diesen Runden die Unterstützung von unserer Gastspielerin Kathrin, welche einen wichtigen Beitrag zu unseren Resultaten leisten konnte. Aus diesen beiden Spieltagen gingen wir mit 4 Punkten in der 1. Liga Damen-Wertung hervor. Besonders an Nennigkofen-Lüslingen und Nunningen scheiterten wir oftmals sehr knapp mit einem Korb Differenz. Nach den beiden Vorrunden starteten wir deshalb als 3. platziertes Team in die Rückrunden.

Im August fand die 3. Runde der Meisterschaft statt, die Tabelle der Damen veränderte sich danach aber nicht. Mit nun 6 Punkten (alle gegen Meltingen-Zullwil) im Gepäck fuhren wir an die Schlussrunde am 9. September 2017 in Horriwil. Hier siegten wir erstmals in dieser Saison gegen Nunningen und erhöhten unseren Punktestand somit auf 8 Punkte. Unseren Tabellenplatz konnten wir dennoch nicht mehr verbessern, schlossen aber die Sommermeisterschaft mit einer Bronzemedaille ab.

Was sehr erfreut: Das zu Beginn festgelegte Saisonziel wurde erreicht! Das Damenteam der KGHG nimmt am 22. September an den Aufstiegsspielen in Welschenrohr teil.

vereine und kommissionen

Herren 2

Die Saison 2016/17 der 2. Mannschaft der Korbballgemeinschaft von Hochwald-Gempfen, wurde mit der Hallenmeisterschaft im vergangenen November so richtig lanciert. Diese spielten wir in der hiesigen Kategorie B, welche die zweithöchste Kategorie im Kanton Solothurn bedeutet. Gespickt mit vielen jungen Talenten, welche von der Jugend nun zu den Erwachsenen vorstiessen, konnten wir von Beginn weg der Meisterschaft uns in der obersten Hälfte der Tabelle etablieren. Dank konsequenten Trainings und unermüdlicher Arbeit von Spielern und Trainern, wurde der Schwung des Erfolgs von Beginn an auch über den Jahreswechsel in die Rückrunde mitgenommen. So standen wir vor Beginn der Schlussrunde in Laufen, welche im Februar 2017 über die Bühne ging auf einem Aufstiegsplatz in die Kategorie A. Angespornet durch den möglichen Aufstieg, wurden nochmals alle Kräfte mobilisiert und mit Leidenschaft bis zum Schluss gekämpft. Dieser Siegeswille wurde am Schluss auch tatsächlich mit dem Aufstieg in die Kategorie belohnt. In dieser werden wir uns ab November 2017 auch mit unserer 1. Mannschaft von Hochwald-Gempfen messen dürfen und somit schauen, wer im vereinsinternen Duell die Vormacht für sich beanspruchen darf.

Nach einer kurzen Verschnaufpause, stand bereits der Beginn für die Sommermeisterschaft 2017 bevor. Dieser wurde sehr konzentriert und sachlich in Angriff genommen. Zur Teambildung und auch um die Abläufe noch mehr zu verinnerlichen, bereiteten wir uns zusammen mit der ersten Mannschaft in einem Trainingsweekend im aargauischen Reinach auf die Sommersaison vor. Nachdem sich das Wetter Anfang Mai noch nicht von seiner Sonnenseite präsentierte, durften wir aber Ende Mai doch noch den Spielbetrieb aufnehmen. Wir wussten noch vor Beginn der Meisterschaft, dass das Level in der ersten Liga der Region 2 im Kanton Solothurn um einiges höher sein wird, wie in der vorangegangenen Spielzeit, damals noch in der zweiten Liga. Trotz guten Spielen und grossem Kämpferherz aller Beteiligten, ernteten wir noch nicht die volle Ernte. Wenig erstaunlich resultierte somit nach zwei gespielten Vorrunden der Meisterschaft lediglich 1 mickriger Punkt auf unserem Punktekonto.

Die zweite Tranche der Meisterschaft, musste nach erneutem, schlechten Wetter Anfangs August, weiter auf sich warten lassen. Ende August kam der Sommer dann aber erneut und zwar heftig zurück. Dies erlaubte es uns die 2. Wie auch die 3. Meisterschaftsrunde in Stüsslingen über die Bühne zu bringen. Nach starken

Leistungen in diesen beiden Runden, sicherten wir uns 4 weitere Punkte. Vor der Schlussrunde in Horrwil am vergangenen Samstag, 9. September 2017, war das Ziel ganz klar, auf Biegen und Brechen den Abstieg zu verhindern. Trotz gutem und engagierten Korbballspiel, konnten wir uns leider keine weiteren Punkte mehr sichern. Mit erhobenen Hauptes, treten wir deshalb die Reise in die zweite Liga an, wo wir ab Mai 2017 den direkten Wiederaufstieg anstreben.

Zusammenfassend dürfen wir als Mannschaft sehr stolz auf die gezeigten Leistungen sein. Nüchtern betrachtend erzielten wir mit einer Mannschaft, in welcher das Durchschnittsalter bei nicht einmal 20 Jahren liegt, sensationelle Ergebnisse und werden weiter hart an uns arbeiten um noch besser zu werden.



Jugend

An der diesjährigen Kantonalmeisterschaft konnten wir uns durch den Gewinn der Silbermedaille für die Schweizermeisterschaft qualifizieren. Das Ziel war klar, wir wollten um den Titel und die Medaillen mitspielen.

Im ersten Spiel stand uns mit Nunningen ein bekannter Gegner gegenüber. Wir starteten sehr nervös in die Partie und mussten lange auf unseren ersten Korb-erfolg warten. Am Ende der Partie hatten wir durch einen Penalty die Chance auf ein Unentschieden, vergaben diesen jedoch. Dadurch stand es am Ende 3:2 für Nunningen.

vereine und kommissionen

Nach der Auftaktniederlage war klar, dass wir nur durch vier Siege in der Gruppenphase ins Halbfinale vorstossen konnten. Wir gewannen die drei nächsten Partien souverän. Im fünften und letzten Gruppenspiel stand uns die starke Jugendmannschaft aus Löhningen gegenüber. Es war auf beiden Seiten eine Zitterpartie, doch unsere Nerven waren am Ende stärker und wir gewannen das Spiel mit 6:5. Weil Nunningen gegen Löhningen verloren hatte, schlossen wir durch das bessere Korbverhältnis die Gruppenphase als erster ab.

Im Halbfinale trafen wir auf Erschwil. Erst vor einer Woche hatten wir gezeigt, dass wir dieses Team in Bestform schlagen können. Die Partie damals endete 11:7 zu unseren Gunsten. Dadurch war klar, dass wir diesen Erfolg am Saisonhöhepunkt wiederholen wollten. Dies gelang uns leider nicht. Erschwil zeigte wie in den vergangenen Jahren, dass sie in entscheidenden Partien „liefern“. Uns gelang dies in diesem Spiel leider nicht. Nachdem 15 von 18 Minuten gespielt waren, lagen wir 3:0 hinten. Auch die Aufholjagd reichte am Ende nicht ganz. Wir kamen bis auf 3:2 heran und hatten 30 Sekunden vor Schluss den Ball. Durch eine sehr fragwürdige Schiedsrichterentscheidung wurde uns dieser jedoch wieder genommen. Doch schlussendlich kann man sich darüber nicht beschweren. Wären wir in der gesamten Partie so fokussiert aufgetreten wie zum Schluss, hätte es womöglich anders ausgesehen.

Wir hatten trotz dieser schmerzlichen Niederlage noch die Chance auf eine Medaille und die wollten wir nutzen! Im kleinen Finale hiess der Gegner Madiswil, der im anderen Halbfinale gegen Nunningen verloren hatte. In dieser Partie zeigte das U16 Team nochmal richtig Herz und spielte den Gegner an die Wand. Wir gewannen klar und verdient die Bronzemedaille an der Schweizermeisterschaft!

Die Mannschaft hat alles gegeben und sich verdient eine Medaille gesichert!



Korbballjugend – Rückblick und Ausblick

In der Saison 2017 spielten insgesamt fünf Hochwald-Gempen Jugendteams. In den Kategorien U20 und U16 verfügen wir jeweils über ein Mädchen- und ein Knabenteam, in der U14-Kategorie ging ein Mixed-Team an den Start. So viele Jugendteams konnte unsere Korbballgemeinschaft seit Jahren nicht mehr auf die Beine stellen.

U16 Knaben

Die Saison für die U16 Knabenmannschaft verlief erfolgreich. In der kantonalen Meisterschaft konnte man sich die Silbermedaille und an der Schweizermeisterschaft die Bronzemedaille sichern. Die Nachbarn auf dem Podest waren sowohl kantonal als auch auf nationaler Ebene die Jugendteams aus Erschwil und Nunningen. In der gesamten Saison gab es zwischen diesen drei Teams etliche Duelle, bei denen immer wieder ein anderes Team als Sieger vom Platz ging. Am entscheidenden Tag konnten sich die beiden Teams gegen uns durchsetzen und haben sich verdient die goldene und silberne Medaille an der SM geholt. Dennoch können wir mit unserer Saison zufrieden sein. Das letzte Mal, dass wir an einer Jugend-SM eine Medaille gewonnen haben, liegt immerhin schon neun Jahre zurück.

In der gesamten Saison kamen in der U16-Knabenmannschaft folgende Spieler zum Einsatz:

Chantal Grolimund, Rahel Nebel, Chris Javet, Colin Dattoli, Esmail Gholami, Fabian Trösch, Ivan Hürbi, Nikolai Gschwind, Phil Bischof, Seya Kaiser, Soroush Rahimi und Timo Held.

Die U16 Knaben Mannschaft wurde trainiert von:
Jonathan Wittkowski & Michael Fischer

U16 Mädchen

Diese Saison konnten wir nach längerer Pause wieder eine U16-Mädchenmannschaft zusammenstellen. Viele der Mädchen waren im Korbballsport noch sehr unerfahren. Für die Saison haben wir Coaches uns das Ziel gesetzt ihnen die Basics des Spiel zu vermitteln und jedem Mädchen eine bestimmte Rolle im Spiel zuzuteilen. Damit wollten wir die Stärken der Spielerinnen fördern und ihnen einen passenden Spielstil vermitteln. Ein weiterer wichtiger Punkt für uns war, dass der Spielspass und der

vereine und kommissionen

Teamgeist im Vordergrund stehen. So konnten wir auf viele schöne, aber auch lustige Momente in dieser Saison zurückblicken.

Spielerisch konnten wir in der Sommersaison jedoch nicht ganz überzeugen. Unsere Konkurrenten Erschwil und Nunningen U16 waren uns bei weitem überlegen was die Erfahrung anging. Dennoch bekamen wir ab und zu Chancen und Treffermöglichkeiten, was uns immer wieder freute. Schlussendlich mussten wir uns jedoch mit dem dritten und letzten Platz zufriedengeben. Dennoch blicken wir auf eine erfolgreiche und fortschrittliche Saison zurück und freuen uns auch nächstes Jahr auf ein weiteres Jahr U16 Mädchen.

In der gesamten Saison kamen in der U16-Mädchenmannschaft folgende Spielerinnen zum Einsatz:

Chantal Grolimund, Rahel Nebel, Yve Wohlgemuth, Sarah Halbeisen, Jasmin Canal, Chiara Dattoli, Elena Häusler, Zoe Gees, Ramona Fischer



Die U16-Mädchen wurden trainiert von:
Jana von Allmen und Benjamin Wittkowski

U14 Mixed

Die diesjährige U14-Mannschaft hat in diesem Jahr riesigen Sportgeist gezeigt. Durch zahlreiches Erscheinen von neuen Spieler war es nicht einfach von Anfang an als Team aufzutreten. Durch regelmässiges Trainieren im Frühjahr wuchs die Mannschaft richtig zusammen. Die älteren Spieler halfen den jüngeren sich im Spiel zu verbes-

sern. Im Winter 2016/17 hatten wir unser erstes Turnier und gewannen dieses. Dies war das Zeichen, dass wir in der Sommermeisterschaft würden mithalten können. Das zeigte die Mannschaft auch. Jeder hat für jeden gekämpft und hat alles gegeben. Das Engagement dieser Mannschaft zeigt sich dadurch, dass auch ausserhalb der Trainingszeit oft individuell das Korbwerfen auf dem Rasenplatz geübt wurde. Die U14 hat den 3. Platz in der Meisterschaft erreicht und konnte dadurch einige Teams aus der zehnköpfigen Kategorie hinter sich lassen. Durch die gute Platzierung in der kantonalen Meisterschaft konnten wir uns für die Schweizermeisterschaft qualifizieren. Dort erreichten wir den tollen fünften Schlussrang. Für uns Trainer ist es ein riesiges Glücksgefühl eine motivierte Mannschaft zu trainieren und wir wünschen den zukünftigen U16-Spielerinnen und Spielern viel Glück auf ihrem Weg.



In der Saison kamen in der U14-Mannschaft folgende Spielerinnen und Spieler zum Einsatz:

Carina Dattoli, Simone Meier, Eowyn Kopp, Yasser Gholami, Gulet Abibi, Veli Rasimoski, Jasper Javet, Linus von Allmen, Marc Nebel, Elia Müller, Loris Vögtli, Louis von Allmen, Tim Schäfer, Enneas Häusler, Elena Häusler

Die U14-Mannschaft wurde trainiert von:
Pascal Grolimund und Nico Weiser

vereine und kommissionen

Gesamtfazit und Ausblick auf die Wintersaison

In unseren Jugendteams spielen inzwischen über dreissig Kinder zwischen 10 und 16 Jahren. Unser Saisonhighlight war in diesem Jahr das Trainingsweekend, welches wir hier in Hochwald durchgeführt haben. Zum Trainieren gingen wir auf den Rasenplatz und geschlafen wurde am Waldrand in Zelten. Die vier gemeinsamen Tage haben dem Zusammenhalt unter allen Jugendteams sehr geholfen. Wir Trainer geniessen die Zeit mit unseren engagierten und talentierten Jugendspielern und freuen uns auf die kommenden Saisons!

Im Winter steht nun die U20-Saison an. Seit längerem geht mal wieder ein Juniorinnenteam in die kantonale Meisterschaft mit dem Ziel sich für die Aufstiegsspiele im März zu qualifizieren. Das Juniorenteam hat es letztes Jahr sensationell geschafft sich an den Aufstiegsspielen durch den Gewinn der Silbermedaille für die Nationalliga zu qualifizieren. Auch dort wollen wir vorne angreifen und die etablierten Teams im Kampf um die Medaillen ärgern.

Kommende Anlässe der jeweiligen Mannschaften finden sich auf unserer Homepage **www.hochwald-gempen.ch**.

Die KG Hochwald-Gempen ist stets auf der Suche nach neuen Korbballerinnen und Korbballern, sowohl für die Jugend-, als auch die Damen- und Herrenmannschaften. Wir bieten wöchentliche Trainings und die Teilnahme an Turnieren und Meisterschaften. Bei uns stehen sowohl Freude und Spass am Sport als auch Ehrgeiz und Erfolg an oberster Stelle. Dafür trainieren wir hart. Wer sich damit identifizieren kann, ist gerne eingeladen, in unserem Training vorbeischauen. Die Mannschaften trainieren wie folgt:

Jugendtraining jeweils am Donnerstag von 17.30 bis 19.00 (U14)
sowie von 18.30 bis 20.00 (U16) --> Turnhalle Hochwald

Damentraining am Dienstag von 20.00–21.30
und Freitags von 19.30–21.00 --> Turnhalle Hochwald

Herrentraining am Mittwoch von 20.00–22.00 --> Turnhalle Gempen
und Freitags von 20.00–22.00 --> Turnhalle Hochwald



Blutspendezentrum
beider Basel

Mein Name ist nicht

MARCO,

aber sein Blut hat mein Leben gerettet.



www.blutspende-basel.ch

**Spende Blut.
Rette Leben.**

BLUTSPENDEN

Donnerstag, 7. Dezember 2017

von 17.00 – 20.00 Uhr

Hochwald, Gemeindezentrum Hobelträff



Wir freuen uns auf Sie!
Blutspendezentrum SRK
beider Basel
+ Samariterverein
Dorneckberg

vereine und kommissionen

Wo ist der Nachwuchs?

Zuweilen ist es schwer, junge Leute für's Theaterspielen zu begeistern. Auf der einen Seite fehlt der Mut, sich öffentlich zu produzieren oder es besteht die Angst, von Freundinnen und Freunden verspottet zu werden. In der Vorstellung ohne Text dazustehen, hält leider viele vom Wagnis Theater ab. Schule oder Studium beanspruchen so viel Zeit, dass die Freizeit lieber als wirklich freie Zeit genutzt wird. Die Anforderung über 4 Monate zu proben schreckt leider allzu viele ab. Jemand, der sich davon nicht abhalten liess, war die damals 14-jährige Alisha Jermann, die ich Ihnen hier gerne vorstellen würde.

Was war im 2014 motivierend für Dich, dass Du bei der Produktion 2015 „acht Frauen“ mitgespielt hast?

Alisha: Die Frage, ob ich das überhaupt hinkriege. Die Herausforderung, in der Gruppe mitzuhalten.

Wie hast Du den Aufwand für Proben und Vorstellungen trotz Schulprüfungen etc. gemeistert?

Alisha: Dank der Unterstützung und Motivation durch die Theatergruppe und der Familie. Textlernen und Proben sind zwar zeitaufwändig, aber absolut machbar – zudem lernt man leichter und schneller, wenn man jung ist.

Und dann ging das erste Mal der Vorhang vor Publikum auf. Wie waren Deine Gefühle?

Alisha: Achterbahn pur! Ich war sehr nervös, hatte Angst vor Patzern. Sobald man jedoch in der Rolle drin ist, läuft alles locker.

Was macht Theaterspielen spannend?

Alisha: In eine andere Rolle zu schlüpfen ist total spannend. Die Zeit mit den andern Darstellern während den Proben war sehr interessant, jeder entwickelt sich ja weiter während dem Üben. Die Proben waren auch immer sehr lustig und ich habe viele neue Leute kennengelernt.

Wie hast Du Dich in der Gruppe als Jüngste gefühlt?

Alisha: Ich habe mich sehr gut aufgenommen und unterstützt gefühlt. Die Gespräche in den Probenpausen waren jedoch oft nicht so spannend für mich. Hier wäre toll, wenn andere Jugendliche zum Team gehören würden.

Gibt es heute Momente in denen Du denkst, dass die Theatersaison Dich weiterentwickelt hat?

Alisha: Ja, zu wissen was man leisten kann, wenn man angetrieben und gefördert wird.

Das wichtigste zum Schluss – hat es Spass gemacht?

Alisha: Sehr, in eine andere Rolle zu springen, eine andere Person zu sein – zu erfahren ob man das überhaupt kann. Ich würde es wieder machen, weil man lernt, sich selbst zu präsentieren, was einem schlussendlich auch im Beruf weiterbringt.

Liebe Alisha – vielen herzlichen Dank für Deine Offenheit und wir sehen Dich hoffentlich schon bald wieder einmal auf der Bühne.

Wer sich interessiert für unseren Verein, darf sich jederzeit bei unserer Präsidentin Elfie Wermuth oder bei mir melden / 079 815 40 64. (Für die Produktion 2017/18 fehlt uns noch ein junger Mann!!) Wir würden uns freuen, unsere über 20jährige Tradition für junge Leute attraktiv weiterzuführen.

*Therry Hübscher
Theatergruppe Hochwald*

vereine und kommissionen

DTV Turnfahrt Länk-Adelboden

Am Samstag den 19. August um 5.30 Uhr versammelten sich 13 Frauen voller Vorfreude vor unserem geschätzten Dorfladen Volg, zum alljährlichen Turnerausflug.

Nach der Bahnfahrt via Liestal und einer Busfahrt erreichen wir schliesslich den kleinen Ort „Lenk“. Von dort aus ging es weiter auf den Bühlberg. Dorf dürfen wir uns von einem Kaffee und einem Gläschen Wein verwöhnen.



Gestärkt wanderten wir zu unserem Übernachtungsziel Hahnenmoos. Trotz schlechter Wetterprognose kam kein Tropfen Regen und wir konnten unsere Regenschütze im Rucksack lassen. 😊

Ab Abend dürfen wir uns kulinarisch verwöhnen lassen. Bis jedoch alle im Massenlager den Schlaf fanden dauerte es doch noch ein Weilchen „krr krr hihi“.

Sonnenstrahlen weckten uns und wir freuten uns auf ein tolles Frühstücksbuffet.

Im Zauber der Natur konnten wir zu Fuss zum Luegli-Chuenisbägli-Bärgläger nach Adelboden wandern.

In Adelboden rundeten wir bei einem Trank dankbar und kameradschaftlich unsere wunderschöne Turnfahrt ab bis wir die Heimreise wieder antreten mussten.

Im Namen der DTV möchten wir uns bei Pia Nebel für die tolle Organisation bedanken.

Marianne Frei



Am Samstag, 28. Oktober 2017
lädt die Kulturkommission ein zum



ab 19Uhr im Hobelträff



1. Ho^ler T(h)onsalat

5 Ho^ler Musikformationen spielen für Sie auf – quer durch die Klangwelten,
von Schlager bis Oper, von Jazz bis Pop, von Ländler bis Country

- Face, Mike Turtle, Andi Messmer „Sacred Cow“
- Simone und Christoph Wüthrich und Tana „Iluvia“
- „Lala“, Gabriela Ackermann
- Roland Kramer, David Pümpin, Gregor Triebold „Blindzeile“
- Fränzi Widmer, Gina Palladino, Markus Meyer, Franz Biétry „Hobländler“

Neben einem musikalischen Karussell erwartet Sie in den Pausen ein
Buffet mit allerlei Köstlichkeiten – inklusive Thonsalat!

Durch das Programm führt *Geri Michel*.

Lassen Sie sich diesen Anlass nicht entgehen!

Austrittskollekte zur Deckung der Unkosten

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Kulturkommission Hochwald

LOBT GOTT MIT SCHALL

Heinrich Schütz & Dieterich Buxtehude

CHOR
GEMPEN
HOCHWALD

Leitung: KAREL VALTER

Sopran NICOLA MEIER JÄGGI

I PIZZICANTI

Early Music Ensemble

SAMSTAG, 9. Dez. 2017

17 Uhr Kirche Hochwald

20 Uhr Kloster Dornach

SONNTAG, 10. Dez. 2017

11 Uhr Kirche Gempen

17 Uhr Kirche St. Pantaleon

Haus- und Tier-Betreuung

**Dienstleistungen
rund um Ihre Abwesenheit**

- Briefkasten leeren
- Haus / Wohnung lüften
- Pflanzen giessen / Gartenarbeit
- Betreuung der Haustiere
- Hundespazierdienst
- Botengänge / Fahrdienste

individuell - zuverlässig - vertrauensvoll

Preise	CHF
Erste 1/2 Std.	30.-
Jede weitere 1/4 Std.	10.-

Haus- und Tier-Betreuung

Dagmar Ritschard

Bürenweg 3

4146 Hochwald

079 308 40 39

061 481 35 16

www.hausundtier.ch



Second-Hand-Kleider zu günstigen Preisen

*ein Überbrückungsangebot
für Menschen in finanziellen Notlagen*

*Wir führen laufend saisonal schöne, saubere Second-Hand-Bekleidung, Schuhe
und Taschen zu sehr günstigen Preisen für Frauen, Männer und Kinder.
Gerne nehmen wir auch Kleiderspenden entgegen.*



ÖFFNUNGSZEITEN **Neumattstrasse 13, Arlesheim**

Nur KarteninhaberInnen

Di 09.00 – 12.00 Uhr

plus letzter Dienstag im Monat:

16.00 – 19.00 Uhr

Spezielle Termine

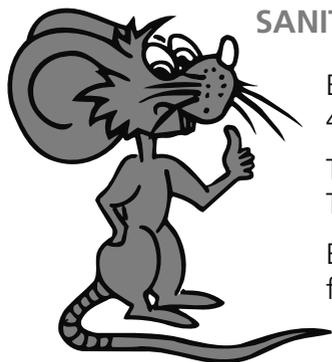
nach Vereinbarung

Offener Verkauf

*jeden ersten Samstag
im Monat:*

09.00 – 12.00 Uhr

Infos unter www.sali4you.org * Tel. 079 905 14 80 * info@sali4you.org



FREI + GAUGLER SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BASELWEG 2
4146 HOCHWALD

TELEFON: 061 751 63 89
TELEFAX: 061 751 66 10

E-MAIL:
freigaugler@bluewin.ch

**Die Maus in Ihrem Haus für Heizung,
Sanitär und Lüftung sorgt für Wärme,
Wasser und Luft in Ihrer Unterkunft!**

Wir empfehlen uns für:

- Neu- und Umbauten
- Heizkesselanierungen
- Wärmepumpenheizungen
- Pelletsheizungen
- Stückholz- und Schnitzelheizung
- Solaranlagen
- Badezimmer-Umbauten
- Boilerreinigungen/-Service
- Entkalkungsanlagen
- Reparaturservice Heizung und Sanitär
- Professionellen Service
- Freundliche und kundenorientierte Beratung

25
JAHRE

FREI + GAUGLER



Hundepflege in Hochwald



Auch Hunde benötigen von Zeit zu Zeit einen Coiffeur-Besuch.
Ich biete folgende Dienstleistungen an:

- 🐾 Baden
- 🐾 Trimmen
- 🐾 Schneiden
- 🐾 Auskämmen der Unterwolle
- 🐾 Ohren- & Pfotenpflege

Conny Aeschbach
Dipl. Groomer

Chaletweg 15
4146 Hochwald
Telefon 079 294 77 12
mail: cornelia.aeschbach@bluewin.ch

Termine nach Vereinbarung

7. Herbstmarkt in der Gärtnerei Moor-Nebel *Hochwald*

Freitag, 20.10.2017
16.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 21.10.2017
11.00 – 17.00 Uhr

- Schmuck · Kleider ·
Accessoires · Strickware
- Holzartikel · Honigkerzen
- Glasfusingprodukte ·
handgesponnene Wolle
- Grabgestecke · Türkränze
- Klöppelarbeiten ·
Eisenskulpturen · Wohn- und
Gartenaccessoires ·
- Geschenkartikel · Wein ·
Schnaps · Brot & Backwaren
und mehr...

Grill, Raclette, Suppe etc.

www.moornebel.ch

+41 61 756 80 60

CH-4146 Hochwald



**Fotografien * Bilderrahmen * Kleinmöbel
Dekoartikel & Accessoires * Workshops**

Dinge, die Freude bereiten –
für sich selber oder zum Verschenken!

Die liebevoll restaurierten Unikate „**Home Art by Doris Roch**“ sind in Handarbeit gefertigte Originale und bestechen durch Authentizität und individuelle Machart sowie Bilder „**Photography by Doris Roch**“ - sind Fotografien, die Geschichten erzählen! Bildschöne Geschenke, die Freude bereiten!

NEU: ab Herbst 2017 Erlebnis-Workshops in Kleingruppen in Hochwald in Vorbereitung!

- Ein ganz persönliches Bild mittels Fototransfer-Technik selber gestalten!
- Holzschilder im Vintage-Style eigenhändig künstlerisch kreieren!



Infos siehe Homepage: →
www.dorisroch.ch

Doris Roch
ART & PHOTOGRAPHY

* doris.roch@dorisroch.ch * Tel. +41 76 426 57 99



DRUCKEREI DÜRRENBERGER AG

seit über 50 Jahren drucken wir für Sie,
seit 2012 sogar klimaneutral

50
JAHRE

Talstrasse 40 | 4144 Arlesheim | www.duerrenberger-ag.ch



Bauarbeiten auf der SBB Linie Basel – Laufen – Delémont

Für die Erneuerung der Gleisanlagen zwischen Delémont und Laufen ist eine Totalsperrung der Strecke vom 02. Oktober bis am 27. Oktober notwendig. Zusätzlich wird während dieser Zeit das linke Gleis zwischen Münchenstein und Aesch saniert. Diese Arbeiten verlangen nach einem angepassten Fahrplanangebot von Basel SBB nach Laufen. Die Züge von Laufen nach Basel SBB verkehren im Grundsatz nach Jahresfahrplan.

Die S3 von Basel SBB nach Laufen verkehrt nach einem Ersatzfahrplan. Die Anschlüsse auf die Postautokurse in Dornach, Aesch, Grellingen, Zwingen und Laufen sind nicht gewährleistet.

Die S3 von Laufen nach Basel SBB verkehrt gemäss Kursbuch.

Die S3 zwischen Laufen und Delémont fällt aus.

Die ICN zwischen Basel SBB und Biel/Bienne fallen von Montag bis Freitag zwischen Laufen und Delémont aus. Die ICN von Basel SBB nach Laufen halten in Dornach zum Aussteigen.

Die ICN zwischen Basel SBB und Biel/Bienne fallen von Samstag bis Sonntag zwischen Basel SBB und Delémont aus.

Zwischen Laufen und Delémont verkehren Bahnersatzbusse.

**Bitte beachten Sie den Online Fahrplan www.sbb.ch
(Der Online-Fahrplan ist ab dem 20. September angepasst)**

www.sbb.ch/laufental

FB Dorneckberg, Forstwerkhof, Haglerweg 31, 4145 Gempen
Telefon 061 701 66 38, Telefax 061 703 85 66, Natel 079 645 16 07
roger.zimmermann@bluewin.ch www.fb-dorneckberg.ch

Forstbetrieb Dorneckberg

Geht an:

Einwohnergemeinden:

- Gempen
- Nuglar - St.Pantaleon
- Hochwald
- Dornach
- Büren
- Seewen
- KBA III: Roland Ebner
- KF Martin Roth

Vorinformation Sicherheitsholzerei:

„Abholz“ Nuglar entlang Kantonsstrasse Gempen – Nuglar

Termin: Montag 15.01.2018 bis Freitag 03.02.2018 mit Vollsperrung

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Sicherheit führen wir im Januar 2018 im „Abholz“ einen Holzschlag durch.

Hiermit informieren wir Sie frühzeitig, dass ab Montag 15.Januar 2018 bis Freitag 03. Februar 2017 die Kantonsstrasse Gempen - Nuglar infolge eines Sicherheitsholzschlages für jeglichen Verkehr gesperrt ist. Die Vollsperrung wird auch über die beiden Wochenenden aufrecht erhalten, eine Umleitung wird ein gerichtet.

Der Forstbetrieb dankt Ihnen für die rechtzeitige Publikation (z.B.: im Dorfblatt, auf der Webseite) und die Information an ihre Dorfbevölkerung.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Roger Zimmermann
Revierförster
Forstbetrieb Dorneckberg

BAULAND IN "HOBEL" GESUCHT

Wir würden uns gerne den Traum vom Eigenheim verwirklichen, doch leider blieb unsere bisherige Suche nach Bauland erfolglos. Wir möchten uns deshalb auf diesem Wege an die Grundstückbesitzer in Hochwald wenden...



Lea & Oliver Schwarz
Hauptstrasse 22, Hochwald
Tel. 079 765 10 79

"Träumen von den eigenen vier Wänden"



Florence Buess & Yannic Mangold
Seewenstrasse 12, Hochwald
Tel. 079 525 12 91

"

"Würden ihrem Dorf gerne treu bleiben"

Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns sehr freuen!

Naturspielgruppe Zauberstern

SPIEL, SPASS UND WERKEN

E „dinne – dusse Gartenspielgruppe“ für Chind vo 2½ bis 5 Jahr mit em Büsi Muck, de Hase und de Hühner.

Wo: Oberdorfstrasse 24, Hochwald

Infos und Anmeldung: Sandra Stöcklin, Sandrag@gmx.ch, Tel: 061 751 70 30



Hobler Adventskalender 2017

Liebe HoblerInnen

Auch dieses Jahr möchte ich wieder einen begehbaren Adventskalender durchführen.

Ich hoffe, dass wieder viele HoblerInnen motiviert sind, um ein Adventsfenster zu gestalten und sich somit am Adventskalender zu beteiligen.

Wer ist bereit, für die Adventszeit ein Fenster/eine Tür etc. bei sich zuhause zu dekorieren?

Am Eröffnungstag kann eventuell für die Besucher eine kleine Stärkung angeboten werden. Die Adventsfenster bleiben dann ab dem Eröffnungstag jeweils ab 17.00 Uhr bis zum 06.01.2018 jeden Abend geöffnet (beleuchtet), damit sie von den Abend-Spaziergängern bewundert werden können.

InteressentInnen melden sich bitte bei

Corinne Costantini
Hauptstrasse 13
4146 Hochwald
061 751 59 26



Montag, 16. Okt 2017
19.00–20.00 Uhr

Freitag, 20. Okt 2017

Freitag, 20. Okt 2017
19.30–21 Uhr

Samstag, 21. Okt 2017

Samstag, 21. Okt 2017

Samstag, 28. Okt 2017

19.00–23.00 Uhr

Donnerstag, 2. Nov 2017

Freitag, 3. Nov 2017

19.30–21 Uhr

Freitag, 3. Nov 2017

19.30 Uhr

Montag, 6. Nov 2017

8.30–10.00

Montag, 6. Nov 2017

19.00–20.00 Uhr

Freitag, 10. Nov 2017

19.30–21 Uhr

Sonntag, 12. Nov 2017

Montag, 13. Nov 2017

Freitag, 17. Nov 2017

Freitag, 17. Nov 2017

19.30–21 Uhr

Samstag, 18. Nov 2017

Montag, 20. Nov 2017

19.00–20.00 Uhr

Freitag, 24. Nov 2017

Freitag, 24. Nov 2017

20.00 Uhr

Freitag, 1. Dez 2017

19.30–21 Uhr

Montag, 4. Dez 2017

8.30–10.00 Uhr

Montag, 4. Dez 2017

19.00–20.00 Uhr

Donnerstag, 7. Dez 2017

17.00–20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission

Gemeindeverwaltung (Kommissionszimmer)

7. Herbstmarkt in der Gärtnerei Moor-Nebel

Gärtnerei Moor-Nebel, Herrenmattweg 1

Tanzabend highwood dancers

Hobelträff / Rumba

7. Herbstmarkt in der Gärtnerei Moor-Nebel

Gärtnerei Moor-Nebel, Herrenmattweg 1

Hauptübung Feuerwehr Hochwald

1. Hobler T(h)onsalat (Flyer)

Hobelträff

Mittagstisch im Hobelträff

Tanzabend highwood dancers

UG Turnhalle / Cha-cha-cha

Lagerrückblick Ministrantenlager Dorneckberg

Hobelträff

Mütter- und Väterberatung

Mehrzweckraum, Turnhallengebäude

Sprechstunde Baukommission

Gemeindeverwaltung (Kommissionszimmer)

Tanzabend highwood dancers

Hobelträff / Salsa

Redaktionsschluss Hobel aktuell 4/2017

Papier und Karton Sammlung

Preisjassen Männerturnverein

Restaurant Rössli

Tanzabend highwood dancers

UG Turnhalle / Jive und Discofox

Korbball Hochwald Heimturnier

Turnhalle

Sprechstunde Baukommission

Gemeindeverwaltung (Kommissionszimmer)

SchülerInnen kochen für Hobel

Hobelträff

Gospelchor Dornach

Kirche Hochwald

Tanzabend highwood dancers

UG Turnhalle / Walzer und Tango

Mütter- und Väterberatung

Mehrzweckraum, Turnhallengebäude

Sprechstunde Baukommission

Gemeindeverwaltung (Kommissionszimmer)

Blutspenden

Hobelträff

Freitag, 8. Dez 2017
19.30–21 Uhr

Samstag, 9. Dez 2017
17.00 Uhr

Donnerstag, 14. Dez 2017

Freitag, 15. Dez 2017
19.30–21 Uhr

Montag, 18. Dez 2017
19.30–21.30 Uhr

Montag, 18. Dez 2017
19.00–20.00 Uhr

Donnerstag, 21. Dez 2017

Mittwoch, 10. Jan 2018

Donnerstag, 11. Jan 2018

Samstag, 20. Jan 2018

Sonntag, 21. Jan 2018

Freitag, 26. Jan 2018
20.00–22.30 Uhr

Samstag, 27. Jan 2018
20.00–22.30 Uhr

Sonntag, 28. Jan 2018
15.00–17.30 Uhr

Mittwoch, 31. Jan 2018
20.00–22.30 Uhr

Freitag, 2. Feb 2018
20.00–22.30 Uhr

Samstag, 3. Feb 2018
20.00–22.30 Uhr

Donnerstag, 8. Feb 2018

Freitag, 23. Feb 2018

Donnerstag, 8. Mär 2018

Freitag, 16. Mär 2018

Samstag, 14. Apr 2018
19.30 Uhr

Montag, 28. Mai 2018
17.00–20.00 Uhr

Samstag, 7. Jul 2018

Donnerstag, 13. Dez 2018
17.00–20.00 Uhr

Tanzabend highwood dancers

Hobelträff / Rumba und Cha-cha-cha

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald

Kirche Hochwald

Weihnachts-Mittagstisch im Hobelträff

Tanzabend highwood dancers

Hobelträff / Jive und Discofox

Gemeindeversammlung

Hobelträff

Sprechstunde Baukommission

Gemeindeverwaltung (Kommissionszimmer)

Waldweihnachten Männerturnverein

Neujahrsapéro

Hobelträff

Mittagstisch im Hobelträff

Hockeycup Turnverein

Turnhalle

Hockeycup Turnverein

Turnhalle

Premiere Theater „lieber spoot als gar nie!“

Hobelträff

Premiere Theater „lieber spoot als gar nie!“

Hobelträff

Theater Hobel "lieber spoot als gar nie!"

Hobelträff

Theater Hobel "lieber spoot als gar nie!"

Hobelträff

Theater Hobel "lieber spoot als gar nie!"

Hobelträff

Derniere Theater Hobel "lieber spoot als gar nie!"

Hobelträff

Mittagstisch im Hobelträff

Skiweekend Männerturnverein (bis 25.02.2018)

Mittagstisch im Hobelträff

Generalversammlung Samariterverein Dorneckberg

Restaurant Rössli

Oldies Night

Hobelträff

Blutspenden

Hobelträff

Beginn Ministrantenlager Dorneckberg (bis 14.07.2018)

Blutspenden

Hobelträff

Hobel aktuell (4 Ausgaben pro Jahr)

Beiträge fürs Hobel aktuell

per E-Mail an: **gemeinde@hochwald.ch**

- Texte als Anhang zur E-Mail als Word-Datei
- Bilder separat als pdf oder jpg: Daten in Originalgrösse (nicht reduziert)
- Absender-Adresse und Telefonnummer

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Behörden beziehungsweise die VerfasserInnen verantwortlich.

Inserate

Im Hobel aktuell können Inserate von Einwohnenden in Hochwald bis zu einer halben A5-Seite und von ortsansässigen Gewerbetreibenden bis zu einer A5-Seite kostenlos publiziert werden. Auch extern Gewerbetreibende, die ihren festen Wohnsitz in Hochwald haben, sind befreit. In der Regel können pro Verfasser und Jahr zwei Beiträge kostenlos aufgenommen werden.

Übrige Inserate kosten:

- ¼ Seite A5 CHF 50.00
- ½ Seite A5 CHF 100.00
- 1 Seite A5 CHF 200.00

Redaktionsschluss

Erscheinung

12. März	Ausgabe Frühling:	Mitte April
12. Juni	Ausgabe Sommer:	Mitte Juli
12. September	Ausgabe Herbst:	Mitte Oktober
12. November	Ausgabe Winter:	Mitte Dezember

